

## BERUFSBILDUNGSMAGAZIN «MEISTERLEISTUNG»



### GANZ HOCH HINAUS

Für Koch Marco Mehr waren die SwissSkills nur der Anfang einer steilen Karriere.

SEITE 28

### BACKEN

Sonja Durrer ist frisch-gebackene Weltmeisterin.

SEITE 19

### SICH ZEIT NEHMEN

Lorenz Arbogast über die Natur.

SEITE 7

Liebe Leserin, lieber Leser

In diesem für uns speziellen Jahr dreht sich vieles um das Coronavirus, das unser Leben einschränkt und teilweise auch den Takt angibt. Viele Veranstaltungen werden verschoben oder gar abgesagt. Es freut mich daher ausserordentlich, dass die jährliche Ausgabe des Berufsbildungsmagazins davon nicht betroffen ist – oder anders gesagt, in dieser Thematik herrscht Normalität.

Die diesjährige Ausgabe befasst sich aber nicht mit der Normalität im Leben, sondern greift die Thematik «Meisterleistung» auf. Dieses Thema kommt nicht von ungefähr. Seit vielen Jahren glänzen junge Obwaldner Fachleute mit «Meisterleistungen» an nationalen und internationalen Berufswettbewerben. Gemessen an der Bevölkerungszahl hat Obwalden schweizweit die wohl grösste Dichte an WorldSkills-Medaillen.

Wir dürfen uns in Obwalden mit Recht an einer qualitativ hohen Berufsbildung erfreuen. Das ist aber nicht einfach so gegeben, denn auch hier gilt das Sprichwort: «Es ist noch kein Meister vom Himmel gefallen.» Damit ist gemeint, dass jeder Erfolg mit sehr viel Fleiss, Geduld und Ausbildungs- sowie Lernleistung erarbeitet werden muss. Meisterleistungen sind nicht nur Sache eines Einzelnen, es braucht dazu immer ein gut funktionierendes Umfeld. An dieser Stelle möchte ich allen an der Berufsbildung beteiligten Personen, Lehrpersonen, Schulleitungen, Berufsbildner/-innen, Experten/-innen, üK-Instruktoren/-innen und Verbandsverantwortlichen danken für ihren täglichen und grossen Einsatz für die Berufsbildung im Kanton Obwalden.

Aber was ist aus den vielen Berufs-Schweizer- und Weltmeister/-innen inzwischen geworden? Was hat ihnen ihr Titel, ihre Medaille fürs Leben oder für den Beruf gebracht? Genau diesen Fragen geht die diesjährige Ausgabe des Berufsbildungsmagazins nach. Sieben ehemalige Teilnehmende der WorldSkills werden porträtiert und geben Auskunft über ihre berufliche Karriere. Es sind spannende Geschichten über junge Menschen, die sich in ihrem Beruf mit den Weltbesten gemessen und dabei «Meisterleistungen» erbracht haben. Wir erfahren aber auch, wie sich eine junge Fachfrau zurzeit auf die SwissSkills vorbereitet und welche Rolle ihr Arbeitgeber dabei spielt.

Ich danke dem Gewerbeverband Obwalden und dem Amt für Berufsbildung für die Veröffentlichung des Berufsbildungsmagazins und wünsche Ihnen, liebe Leserin, lieber Leser, eine angeregte Lektüre.

Christian Schäli  
Landammann



**Impressum**

Agentur Nunyola GmbH  
Bahnhofstrasse 14  
6130 Willisau

**Herausgeber**

Gewerbeverband Obwalden  
Sarnen  
gewerbeverband-ow.ch

Amt für Berufsbildung  
des Kantons Obwalden  
Sarnen  
beruf.ow.ch

**Redaktionsleiterin**

Anja Glover

**Gestalterin**

Rosa Künzler

**Korrektorin**

Julia Schwegler-Wieland  
korrigiert.ch

**Druck**

Abächerli Media AG, Sarnen

**Auflage**

19 000 Exemplare

# INHALTSVERZEICHNIS



**SEITE 7**



**SEITE 19**



**SEITE 24**

<b>ZEIT</b>	<b>4</b>
Sich Zeit nehmen	7
Vom Pimpen eines VW Käfers zum Traumberuf	12
Sicht aus der Vogelperspektive	14
<b>KONZENTRATION</b>	<b>19</b>
Die frischgebackene Weltmeisterin	19
Präzision und Konzentration	24
Als Koch ganz hoch hinaus	28
Ein bisschen Entschleunigung	33
Ein Auge für Farben	38
<b>INTERVIEW</b>	<b>42</b>
Portmann Garten AG: Wie macht man Weltmeister/-innen?	42
<b>ONLINE</b>	<b>45</b>
<b>WORLDSKILLS-TEILNEHMENDE AUS OBWALDEN</b>	<b>46</b>
<b>NÜTZLICHE SEITEN IM WWW</b>	<b>49</b>

# SWISSSKILLS

**Jedes Jahr nimmt die Schweizer Nationalmannschaft, das SwissSkills-Team, entweder an WorldSkills (in ungeraden Jahren) oder an EuroSkills (in geraden Jahren) teil.**

Die Schweiz gehört seit Jahrzehnten an internationalen Berufsmeisterschaften zu den führenden Nationen – auch dank des Schweizer Berufsbildungssystems, das eine qualitativ hochwertige, praxisnahe und vielseitige berufliche Grundbildung sicherstellt. Da sich die internationale Konkurrenzsituation zunehmend verschärft, gewann in den letzten Jahren allerdings auch die zusätzliche, spezifische Vorbereitung auf World- und EuroSkills an Bedeutung.

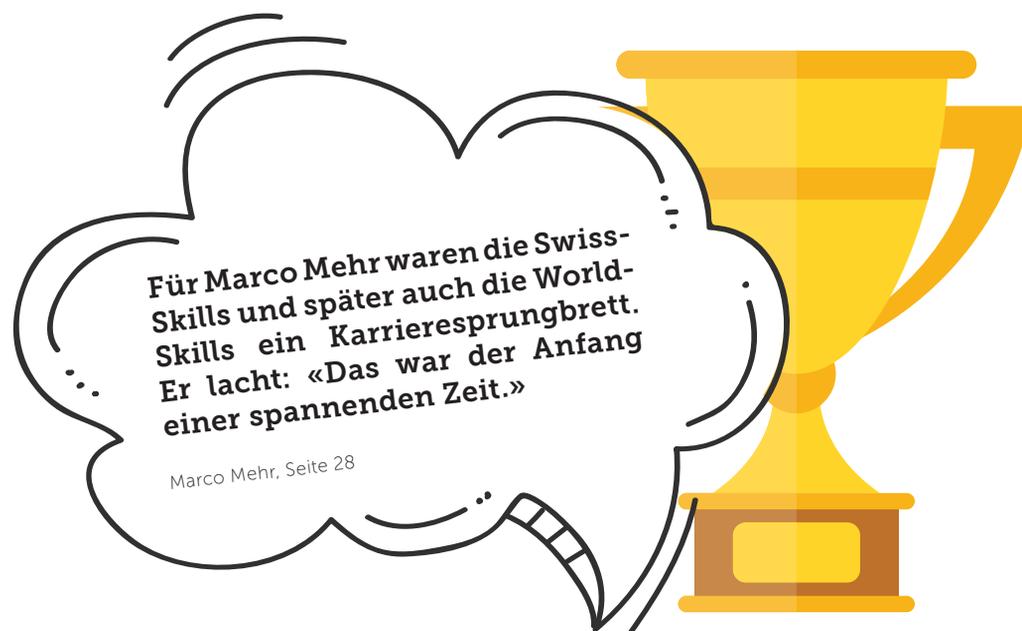
Junge Berufsleute können nur einmal an WorldSkills und EuroSkills teilnehmen, zudem gilt eine Altersbeschränkung. Für die WorldSkills dürfen die Teilnehmenden maximal 22 Jahre alt sein und für die EuroSkills höchstens 25 Jahre. Aus dem Kanton Obwalden treten jedes Jahr mehrere junge Berufstalente bei den Meisterschaften an und kehren nicht selten sehr erfolgreich zurück. Betreut und gecoacht werden sie in der intensi-

ven, mehrmonatigen Vorbereitungsphase von einem Experten bzw. einer Expertin aus ihrem jeweiligen Beruf. Die Unterstützung von Arbeitgeber und Berufsverband, aber auch vom persönlichen Umfeld spielt eine ganz zentrale Rolle für die Mitglieder des SwissSkills Team.

SwissSkills ermöglicht jungen Berufsleuten die Teilnahme an internationalen Berufsmeisterschaften (WorldSkills, EuroSkills).

Dabei werden drei wesentliche Zielelemente verfolgt: SwissSkills fördert die Exzellenz der Berufsausübung, ermöglicht das vielfältige Erleben von Berufen und hilft, das Image der Berufslehre in der Schweiz zu fördern und deren Ansehen zu stärken.

SwissSkills soll dabei – als Ergänzung zu anderen Berufsbildungsinstitutionen, Anlässen und Events – vor allem die Emotionen ansprechen und damit die Einzigartigkeit des dualen Berufsbildungssystems sowie die Karrierechancen nach einer Berufslehre in der Schweiz hervorheben.





**Jeweils im Zweijahresrhythmus finden WorldSkills (in ungeraden Jahren) und EuroSkills (in geraden Jahren) statt. Sie ermöglichen auf globaler oder kontinentaler Ebene den Vergleich unter den besten jungen Berufsleuten.**

#### **Fakten zu WorldSkills**

In über 50 verschiedenen Berufen finden Wettkämpfe mit ca. 1600 Teilnehmenden statt. Über 80 Länder aus allen Kontinenten sind Mitglied bei WorldSkills International und können Teilnehmende nominieren. Teilnahmeberechtigt sind junge Berufsleute bis maximal 22 Jahre.

#### **Fakten zu EuroSkills**

In rund 45 verschiedenen Berufen finden Wettkämpfe mit ca. 600 Teilnehmenden statt. 28 europäische Nationen sind Mitglied bei WorldSkills Europe und können Teilnehmende nominieren. Teilnahmeberechtigt sind junge Berufsleute bis maximal 25 Jahre.

#### **SwissSkills Connect**

In diesem Jahr hätten die zentralen SwissSkills in Bern stattfinden sollen. Damit hätten Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit gehabt, den besten jungen Berufsleuten aus über 130 Berufen bei ihrer Arbeit zuzuschauen und dadurch wertvolle Eindrücke für die eigene Berufsorientierung zu sammeln. Corona hat dies verunmöglicht. Um auch in Coronazeiten den direkten Eindruck möglich zu machen, wurde SwissSkills Connect entwickelt. Weitere Informationen dazu finden Sie auf Seite 43.

#### **Was ist SwissSkills Connect?**

SwissSkills Connect ist eine Online-Plattform. Auf der Plattform sind über 100 deutschsprachige Berufs-Champions mit einem eigenen Profil vertreten. Das Profil gibt Auskunft über die Karriere der Berufs-Champions, ermöglicht aber auch Einblicke in ihr Privatleben.



Lucerne University of  
Applied Sciences and Arts

**HOCHSCHULE  
LUZERN**

FH Zentralschweiz

**Machen Sie Ihren Weg**



# Neugierig?

Machen Sie den Bachelor. [hslu.ch/neugierig](https://www.hslu.ch/neugierig)

Architektur  
Artificial Intelligence & Machine Learning  
Bauingenieurwesen  
Blasmusikdirektion  
Business Administration  
Business Psychology  
Digital Construction  
Digital Engineering  
Digital Ideation  
Energy and Environmental Systems Engineering  
Elektrotechnik und Informationstechnologie  
Film  
Gebäudetechnik | Energie  
Hospitality Management SHL  
Informatik  
Information & Cyber Security

Innenarchitektur  
International Business Administration  
International IT Management  
Kirchenmusik  
Kunst & Vermittlung  
Maschinentechnik  
Medizintechnik  
Mobility, Data Science and Economics  
Musik  
Musik und Bewegung  
Produkt- und Industriedesign  
Soziale Arbeit  
Visuelle Kommunikation  
Wirtschaftsinformatik  
Wirtschaftsingenieur | Innovation

## ZEIT UND TEAMGEIST

# SICH ZEIT NEHMEN

**Der ehemalige Berufsweltmeister im Garten- und Landschaftsbau Lorenz Arbogast erzählt im Interview, warum alle in ihrem Beruf eine gewisse Verantwortung übernehmen sollten und die Natur uns ein gutes Vorbild ist.**

In seinem Beruf riecht es oft nach frischer Erde oder spriessenden Blüten. Heute aber riecht es eher nach Kaffee. Lorenz Arbogast ist Leiter des Bildungszentrums Jardin Suisse Zentralschweiz und macht gerade eine Pause. Der Sarner hatte zu Beginn seiner Laufbahn eine dreijährige Lehre als Landschaftsgärtner bei Niederberger und von Wyl AG in Kägiswil absolviert und sich nach gelungener Schweizermeisterschaft im Jahr 2005 auch noch die Goldmedaille an der Berufsweltmeisterschaft in Helsinki geholt. Heute organisiert der Gartenbautechniker überbetriebliche Kurse und Weiterbildungen und lebt zusammen mit seiner Frau in der Stadt Luzern.

«Damals verlief die Weltmeisterschaft noch etwas anders als heute. Ich war gerade mal 21 Jahre alt. Unsere Vorbereitung für die Schweizermeisterschaft beschränkte sich auf ein einmaliges Treffen, um das Material zu packen, und dann ging es los», erzählt der Profigärtner. Heute würden sich die Teilnehmenden viel bewusster auf die Meisterschaften vorbereiten. «Die SwissSkills zu gewinnen, war ein unglaubliches Gefühl. Meine Eltern hatten kaum eine Ahnung davon, wie das alles funktionieren würde, aber waren natürlich gespannt und glücklich.»

An den WorldSkills stand das Ziel Goldmedaille von Anfang an fest: Die Schweizer Gärtner und Gärtnerinnen sind seit 22 Jahren die erfolgreichste Berufsbranche. Errungen wurden sieben Goldmedaillen, drei Silbermedaillen und zwei Diplome, was zu einer Steigerung der Erwartungen führt. «Für junge Berufsmenschen sind das grosse Bürden», sagt der ehemalige Weltmeister.

Er selbst bereitet heute SwissSkills-Teilnehmende auf die Wettkämpfe vor und versucht, den Druck auf die Jungen etwas wegzunehmen und sie davor zu schützen.

### **Auf zur Goldmedaille**

«Dann flogen wir nach Helsinki – uh, das ist alles lange her. Wir hatten dann etwas Zeit, um uns vorzubereiten. Ich erinnere mich daran, dass es fast mehr Saunas als Einwohner gab. Mit Beginn des Wettbewerbs vor viel Publikum stieg dann die Nervosität. Heute wird das Geschehen live mitverfolgt, das war damals noch anders. Es gab gerade erst die ersten Handys und Digitalkameras.» Der Gärtner bekam auch Hilfe von seiner Mentaltrainerin. «Ich habe eine Stunde lang mit ihr geredet, und danach lief alles wie am Schnürchen. Da durfte ich definitiv etwas dazulernen. Ich war anfangs sehr skeptisch gegenüber dem Mentaltraining.» Unter Zeitdruck mussten Arbogast und sein Teamkollege Martin Müller, heute 37 Jahre, Lehrbetrieb Müller Gärtner von Eden AG, Udligenswil (früher Müller Gartenbau AG, Udligenswil), damals Betonelemente versetzen,



Lorenz Arbogast (21) und sein Teamkollege Martin Müller (21) im Jahr 2005.

einen Rasen verlegen, einen Natursteinbelag machen, pflastern und zahlreiche weitere Gartenarbeiten verrichten.

Das genaue Arbeiten hätte ihm letzten Endes zum Sieg verholfen. Nach den Weltmeisterschaften habe der Druck nicht etwa abgenommen, im Gegenteil: «Danach durfte ich mir keine Fehler mehr erlauben, aber ich habe gelernt, dass auch mir Fehler passieren dürfen. Der Beruf ist einfach nach wie vor unglaublich schön.»

### **Traumberuf in der Natur**

Obwohl der heute 37-Jährige damals auch für den Bildhauer- und Zimmermannsberuf schnuppern ging, sagt er: «Für mich war immer klar, dass ich Landschaftsgärtner werden wollte, und das ist es auch heute noch. Als kleiner Junge war ich oft draussen, egal bei welchem Wetter. Diese Naturverbundenheit ist bis heute geblieben.» Lorenz Arbogast ist davon überzeugt, dass man gerade in seinem Beruf eine grosse Verantwortung zu übernehmen hätte. «Es braucht unseren Beruf immer mehr. Wir sind ein kleines Land mit vielen Bewohnern, daher muss man sehr Sorge tragen zur Natur. Heute sollte man viel mehr darauf achten, was die Natur eigentlich bietet und wie man sie erhalten kann.» Biodiversität sei heute wichtiger denn je, aber erfreulicherweise auch mehr im Trend.

Eine gute Ausbildung steht und fällt mit den Lehrbetrieben. Lorenz Arbogast hatte in dieser Hinsicht Glück und kämpft heute jeden Tag dafür, dass die jungen Gärtnerinnen und Gärtner lernen, Verantwortung zu übernehmen. «Mit Vlies und Bahnschotter bedeckte Oberflächen, was viele als schöne Steingärten bezeichnen, sind ein Naturskandal und sollten nicht mehr umgesetzt werden. Die belebte Erdschicht wird einfach abgedeckt. Eine Blumenwiese wäre viel gesünder, oder etwa eine Wildstauden-Rabatte, die sind schön, einfach anzulegen und die Natur kann weiterleben.»

Arbogast motiviert die Lernenden, aber auch seine Kundschaft dazu, das Auge für das Weite zu haben. «Wir sollten aufhören, uns mit Sichtschutzelementen zuzudecken, und lernen, etwas grossflächiger zu denken.» Bei der Entwicklung eines Gartens sei es wichtig, mit Zeit zu arbeiten, sich Zeit zu nehmen. «Die Natur ist uns da ein gutes Vorbild. Sie vollbringt Wunder und lässt sich dabei viel Zeit.» Ein Garten sei nie fertig, perfekte Rasen gäbe es nicht und sollte es nicht geben, denn sie seien nur mit Pflanzenschutzmitteln erzwingbar. «Die Natur soll atmen können und hilft letzten Endes auch uns, zu atmen.»



Lorenz Arbogast (37) motiviert seine Kundschaft dazu, das Auge für das Weite zu haben.



PORTMANN  
GARTEN

## Wir geben ALLES für eine gute LEHRE!

Du auch? Wenn du zudem noch gerne bei jedem Wetter an der frischen Luft bist, gerne im Team arbeitest und gerne mit anpackst – dann bist du bei uns genau richtig! Starte deine Zukunft bei uns und bewirb dich noch heute auf eine Lehrstelle als Gärtner/in EFZ Garten- und Landschaftsbau.

PORTMANN GARTEN AG | Mittulgasse 5 | 6056 Kägiswil | [info@portmann-garten.ch](mailto:info@portmann-garten.ch) | [www.portmann-garten.ch](http://www.portmann-garten.ch)

designwerkstatt.ch

  
vermessung  
photogrammetrie  
rauminformation



Jan im 3. Lehrjahr,  
beim Vermessen im Gelände.

46°53'36.8"N 8°14'56.2"E

## Gute Aussichten für deine Zukunft!

Bewirb dich jetzt für die  
vielseitige und interessante  
Lehre als **Geomatiker/in**  
bei der Trigonet AG in Sarnen.

Trigonet AG | Grundacher 1 | 6060 Sarnen  
041 666 00 10 | [sarnen@trigonet.ch](mailto:sarnen@trigonet.ch)

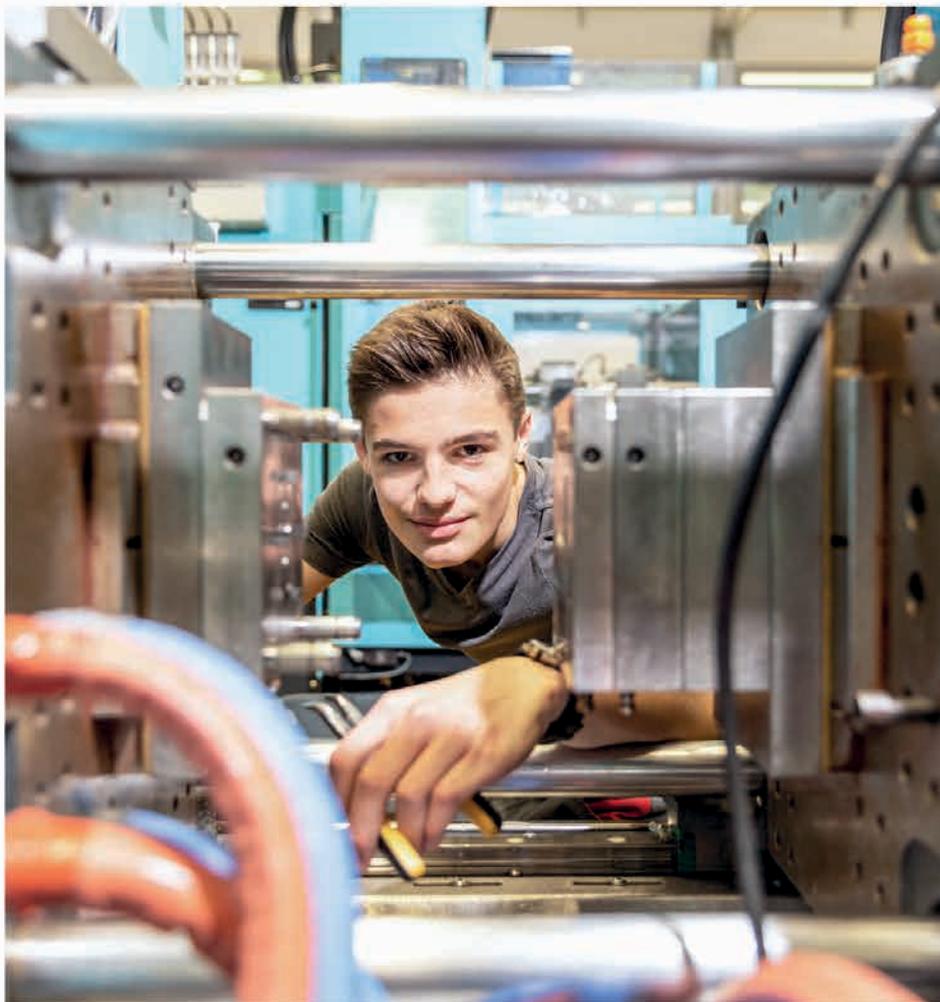
[trigonet.ch](http://trigonet.ch)

# Neugierig wie du

Giuliano ist einer von vielen Lernenden bei maxon. Ein leidenschaftlicher Macher und ständig interessiert, wie er anstehende Herausforderungen intelligent meistern kann. Wir setzen auf kompromisslose Qualität: Bei der Ausbildung wie bei unseren Antriebssystemen. [www.maxongroup.ch](http://www.maxongroup.ch)

Precision Drive Systems

**maxon**



## LEHRBERUFE MIT ZUKUNFT

Automobil-Mechatroniker/in EFZ Fachrichtung Nutzfahrzeuge

Automobil-Fachmann/frau EFZ Fachrichtung Nutzfahrzeuge



## ■ Nutzfahrzeug AG Zentralschweiz ■ ■ ■

6056 Kägiswil ■ Bahnhofstrasse 17 ■ Tel. 041 666 77 00

[info@nufag-zs.ch](mailto:info@nufag-zs.ch)

6032 Emmen ■ Hasliring 18 ■ Tel. 041 269 00 00

[nufag-zs.ch](http://nufag-zs.ch)

**INTERESSE ?**

**Bewirb dich:**

[lehrstelle@nufag-zs.ch](mailto:lehrstelle@nufag-zs.ch)



## Die Raiffeisenbank Obwalden Dein attraktiver Lehrbetrieb

Raiffeisen legt grossen Wert auf die Nachwuchsförderung und bildet rund 600 Lernende in der ganzen Schweiz aus. Entdecke auch Du die einzigartige Kultur, das unternehmerische Engagement und Fairness vereint und setze den Grundstein für einen erfolgreichen Start ins Berufsleben.

Gerne geben wir Dir Einblick in die Bankenwelt und zeigen Dir die Vielseitigkeit der Ausbildung bei der Raiffeisenbank Obwalden.

Melde Dich jetzt bei Karin Banz, Nachwuchsverantwortliche, unter der Tel. 041 666 79 12 oder via Mail an [karin.banz@raiffeisen.ch](mailto:karin.banz@raiffeisen.ch).

Wir freuen uns auf Deine Kontaktaufnahme.

# RAIFFEISEN

## INNOVATION

# VOM PIMPEN EINES VW KÄFERS ZUM TRAUMBERUF

**Sandro Fanger hat sein Hobby zum Beruf gemacht: Autos zu tunen, ihnen das gewisse Etwas zu geben, das ist Fangers Leidenschaft. Während den Monaten im Lockdown entdeckten auch viele seiner Kunden diese Vorliebe.**

Begonnen hatte alles mit einem VW Käfer. «Ich hatte meinen Käfer etwas gepimpt, und die Reaktionen waren so positiv, dass viele auch so einen haben wollten.» Als Fanger mit dem Auto-Tuning begonnen hatte, sei es noch darum gegangen, Radios zu installieren. Heute konzentriert er sich auf Aussenbeklebung, Carwrapping, Scheibentönung und vieles mehr. «Meine Einzigartigkeit? Ich kombiniere Tuning und Reparatur. Wenn man sein Auto bei mir in die Werkstatt gibt, funktioniert es danach nicht nur wieder, es sieht auch besser aus.»

### **Familienangelegenheit**

Ganz klar sei es nicht gewesen, welchen Beruf Fanger einmal ausüben sollte. «Ich wollte eine Zeit lang Schreiner werden und war auch noch im Ski-Kader», sagt der heute 43-Jährige. Aber auch in seinem aktuellen Beruf kann er seine Kreativität voll und ganz ausleben. Er steht vor seiner Einzelfirma Car Tuning Fanger, daneben steht die GmbH der Familie. Zusammen mit seinem Bruder hat er vor ein paar Jahren den Familienbetrieb, die Carrosserie W. Fanger, übernommen. «Ich habe bereits meine Lehre im Familienbetrieb gemacht. So konnte ich den Skirennsport auch während meiner Ausbildung weiterführen.» Die Sicherheit mit dem Familienunternehmen im Rücken erlaube ihm, kreativ zu sein. So habe er beispielsweise die gesamte Planung und Bauführung der neuen Auto-Tuning-Anlage selber gemacht, erklärt er stolz.

Dass Sandro Fanger ehrgeiziger Natur ist, wurde aber nicht nur durch den Skirennsport ersichtlich. Er habe seinen Beruf von Anfang an mit viel Präzision und Verantwortungsbewusstsein ausgeübt, «ich hatte aber irgendwie keine grosse Lust, an die Schweizermeisterschaft zu gehen.» Und dennoch: Nachdem er die nationale Meisterschaft mit wenig Aufwand für sich entschieden hatte, bereitete er sich auf die Weltmeisterschaft in Montreal vor. «Das war im Jahr 1999. Ich kam damals zum ersten Mal in Kontakt mit dem Mentaltraining. Das war für mich relativ neu, aber sehr hilfreich. Ich erinnere mich auch,



Sandro Fanger hoch konzentriert an den Schweizermeisterschaften 1999.

dass wir die Maschinen selbst hatten mitbringen müssen, das war eine ziemliche Herausforderung. Die Organisation war damals noch ganz anders als heute.»

Das Ziel sei es eindeutig gewesen, zu gewinnen. Zwar waren sie die besten Europäer, jedoch reichte es nicht für eine Medaille. «Der Wettbewerb hat mich werbetechnisch doch sehr viel weitergebracht. Heute kann ich vielleicht auch

dank der Meisterschaft mit meiner Leidenschaft Geld verdienen. Ich würde es auf jeden Fall allen Jugendlichen empfehlen, mitzumachen.»

### Legale Freude

Seine Leidenschaft, das Auto-Tuning, wird nicht immer nur positiv gesehen. In den Schlagzeilen sind getunte Autos oft aufgrund ihrer Illegalität. «Ich mache kein Motor-Tuning, ich mache nur optisches Tuning. Jedes Teilchen, das ich bestelle, ist legal. Das Internet war für viele Unternehmen schädigend. Für mich ist das weniger der Fall, ich habe es zu meinem Vorteil gemacht. Bei mir weiss die Kundschaft, dass alles «abgenommen» wurde, sprich legal ist.» Wer sich selber ans Tunen wagen wolle, müsse sich tatsächlich mit den Gesetzgebungen auseinandersetzen, und die sind in jedem Land etwas anders.

«Wenn man wirklich will, kann man ganz viel erreichen.»

Fanger lebt heute zusammen mit seiner Frau und ihrem siebenmonatigen Sohn in Giswil, arbeitet in seinem Familienbetrieb und in seiner Einzel-firma. «Wenn man wirklich will, kann man ganz viel erreichen», sagt der Auto-Tuner. Auch der Lockdown habe ihm nicht zu sehr zugesetzt. Die Spenglerei selber musste einige Einbussen einstecken, aber das Tuning habe zugenommen. «Viele vor allem junge Menschen hatten Zeit, über ihre Autos nachzudenken und entsprechend etwas daran zu ändern», sagt Sandro Fanger.

«Unser Beruf ist sehr vielseitig, wir können mit verschiedenen Marken und Techniken arbeiten. Ich würde meinen Beruf immer wieder wählen. Autos vor zwanzig Jahren sahen deutlich anders aus als heute, da gilt es, sich immer wieder weiterzubilden. Die Veränderungen sind ziemlich extrem. Unsere Arbeit ist ständig im Wandel, aber das ist auch gut so.»



Sandro Fangers Car-Tuning-Garage in Kägiswil.

## HANDWERK

# SICHT AUS DER VOGEL-PERSPEKTIVE

**Der Dachdecker Florian Rohrer ist davon überzeugt, dass es ein bisschen Druck braucht, um etwas zu erreichen. Im Interview erzählt er von seinem Werdegang, seiner Erfahrung als Dachdecker und seiner Beziehung zur Natur.**

«Wir sind sprichwörtlich dafür zuständig, dass alle ein Dach über dem Kopf haben», sagt Florian Rohrer und lacht. Was es dafür braucht, seien in erster Linie eine geschickte Hand und Schwindelfreiheit. Der Dachdecker aus Obwalden ist es sich gewohnt, in luftiger Höhe seine tägliche Arbeit zu verrichten. «Es ist für mich längst normal geworden, auf Dächern zu stehen. Aber wir achten natürlich stets darauf, dass wir gut gesichert sind.» Die Sicht von oben erlaube es ihm aber auch, den üblichen Blickwinkel ab und zu hinter sich zu lassen und alles von einer anderen Perspektive her zu betrachten. «Da oben sieht die Welt manchmal ganz anders aus und es regt einen an, die Dinge anders anzusehen, als wenn man am Boden steht.»

### **Wenig Vorbereitung für die Meisterschaft**

Florian Rohrer hat seine Arbeit immer sehr ernst genommen und bereits während der Lehre versucht, gute Leistungen zu erbringen. Seiner Berufsfachschule entging dieses Engagement nicht: «Die Berufsfachschule fragte mich, ob ich nicht bei den Meisterschaften mitmachen wolle, und ich habe damals spontan zugesagt», so Rohrer. Vor fast zehn Jahren sei der Vorbereitungsaufwand noch weniger intensiv gewesen als heute. Als Polybauer mit der Fachrichtung Dachdecken stellte sich Florian Rohrer im Jahr 2011 im sanktgallischen Uzwil der Herausforderung. In nur sechs Stunden musste er eine anspruchsvolle Aufgabe erfüllen. Knifflige Details und ein hoher Zeitdruck forderten dabei sein ganzes berufliches

Können. Aber die Nervosität hat sich ausbezahlt: «Ich wurde Schweizermeister und qualifizierte mich damit für die Weltmeisterschaften, welche ein Jahr später in Luzern stattfanden.» Rohrer ist



Der damals 24-jährige Florian Rohrer während der Schweizermeisterschaften.

davon überzeugt, dass ein bisschen Druck dabei hilft, erfolgreich zu sein. Der heute 32-Jährige ist in seinem Familienbetrieb als stellvertretender Geschäftsführer tätig. Begonnen hatte er seine Laufbahn als Zimmermann, erst später fand er seine Leidenschaft und machte die Zweitlehre als Flachdachbauer und Dachdecker.

### **Für eine nachhaltige Zukunft**

Verändert haben sich in den letzten Jahren nicht nur die Berufsmeisterschaften. Auch der Beruf und die Bedürfnisse der Kundschaft hätten einen Wandel erlebt, erklärt Rohrer. Den gesellschaftlichen Wandel spürt Rohrer etwa bei seinen Aufträgen. «Man sieht, dass die Kundschaft heute beim Bauen den Schwerpunkt auf andere Werte legt als noch vor ein paar Jahren.»



Florian Rohrer (32) bei der Arbeit.

So wird unter anderem der Fokus auf erneuerbare Energien und die Reduzierung des Energiever-

brauchs gelegt. Solardächer sind beispielsweise sehr in Mode. «Wir sind sehr oft im Sanierungsbereich unterwegs und versuchen, dort den Wärmeverlust einzudämmen.» Diese Entwicklung freut den Dachdecker. Das sei seine Art, mit seinem Beruf dem Klimawandel etwas entgegenzuwirken. Zudem achte er in seinem Betrieb sehr darauf, wenn möglich Schweizer Material zu verwenden, und werde bei dieser Wahl auch von der Kundschaft unterstützt.

### Naturliebhaber

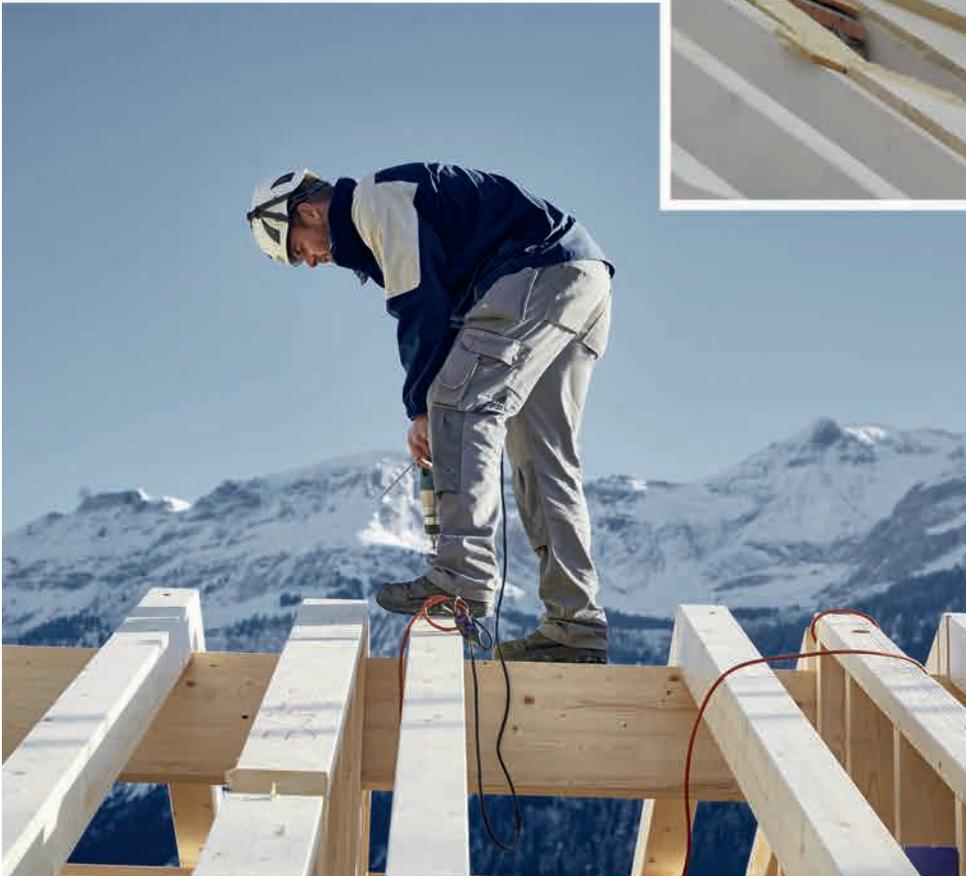
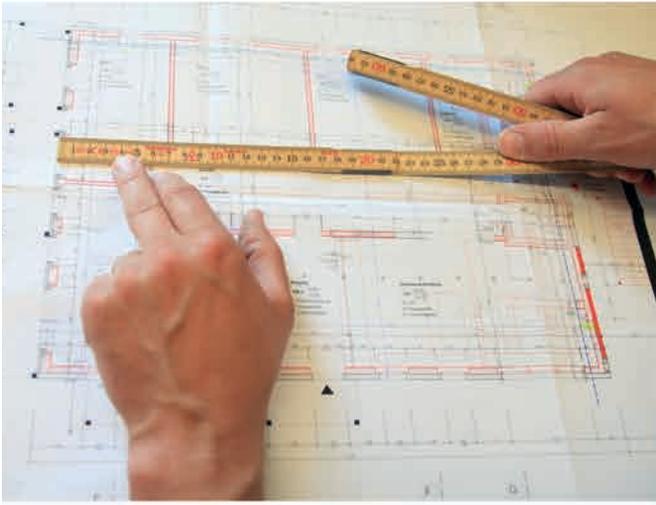
«Ich selber liebe es, in der Natur zu sein, und es ist mir ein Anliegen, meinen Teil zu ihrem Schutz beizutragen, damit auch die folgenden Generationen diese geniessen können», erklärt der Dachdecker. Wenn Florian Rohrer gerade nicht auf dem Dach ist, fährt er gerne Ski und genießt es, draussen zu sein.

Um mit dem Wandel mithalten zu können, hat es sich der 32-Jährige zur Aufgabe gemacht, sich stetig weiterzubilden. «Man hat heute in diesem Bereich viel mehr Möglichkeiten als früher. Letzten Endes bauen wir Dächer, damit sich die Leute, die darin leben, wohlfühlen», so Rohrer.

## EBERLI.

Mit einer Eberli-**Maurerlehre** stehen dir bei uns alle Wege offen.

Starte jetzt deine Karriere und erfahre mehr unter:  
[www.eberli-ag.ch/eberli/lehre](http://www.eberli-ag.ch/eberli/lehre)



## Zimmermann / Zimmerin EFZ – ein Beruf mit Hand und Herz

Eine Lehre als Zimmermann oder Zimmerin bringt dich weiter und öffnet dir nach der Grundbildung die Türe zu vielfältigen Weiterbildungsmöglichkeiten und interessanten Spezialgebieten. Langweilig wird es dir nie: Technik, Kreativität, traditionelles Handwerk und ein natürlicher Baustoff sorgen für viel Abwechslung. Du arbeitest gerne im Freien, Teamwork macht dir Spass und du hast ein gutes Vorstellungsvermögen und handwerkliches Geschick? Gute Aussichten: In dir steckt ein Zimmermann oder eine Zimmerin!



Auf [www.lehre-holzbau.ch](http://www.lehre-holzbau.ch) findest du ein kurzes Video, Informationen und direkte Links zu Lehrstellen in deiner Region.

**holzbau**schweiz

verband schweizer holzbau-unternehmungen  
sektion unterwalden

Wir bilden Sie nachhaltig aus  
**Zimmermann / Schreiner**

Weil Holz unsere Zukunft ist.



**Holzbautechnik Burch AG**

Brünigstrasse 88 • 6060 Sarnen • 041 666 76 86  
Moosmattstrasse 29 • 6005 Luzern • 041 310 48 03

[burch@holzbautechnik.ch](mailto:burch@holzbautechnik.ch) • [holzbautechnik.ch](http://holzbautechnik.ch)



## **Nahrin** - Schweizer Familienunternehmen aus Sarnen

Wir entwickeln, produzieren und verkaufen seit über 60 Jahren hochwertige Küchen- und Gesundheitsprodukte. Dabei legen wir grossen Wert auf die Qualität unserer exklusiven Produkte.

Mit der gleichen Hingabe kümmern wir uns seit vielen Jahren um unseren wertvollen Berufsnachwuchs. Ein Rezept, das Früchte trägt und den Jugendlichen eine solide Basis mit vielfältigen Anschlussmöglichkeiten bietet – ob innerhalb oder ausserhalb unseres Unternehmens.

## **Ausbildungsberufe bei Nahrin**



Kaufmann/Kauffrau EFZ



Anlagenführer/in EFZ



Logistiker/in EFZ

Jugendliche haben durch eine Lehrstelle bei uns die Möglichkeit, ins Berufsleben einzusteigen und dabei interessante Tätigkeiten in einem Familienunternehmen kennenzulernen. Unsere Lernenden schätzen die professionelle Unterstützung und Einarbeitung durch die Ausbildungsverantwortlichen genauso wie die spannenden und abwechslungsreichen Aufgaben.

**Nutze deine Chance** – wir bilden dich aus. Die Ausbildungen starten jeweils im August. Gerne beantworten wir deine Fragen oder geben weitere Auskünfte über verfügbare Ausbildungsplätze.



Nahrin AG  
Industriestrasse 27  
6060 Sarnen  
[www.nahrin.ch](http://www.nahrin.ch)

Janine Britschgi  
Berufsbildnerin  
T: 041 666 08 44  
[janine.britschgi@nahrin.ch](mailto:janine.britschgi@nahrin.ch)

**nahrin**

## FLEXIBILITÄT

# DIE FRISCHGEBACKENE WELTMEISTERIN

**Frühaufsteherin Sonja Durrer kannte ihren Traumberuf bereits als Kind. Die erfolgreiche Bäckerin aus Kerns erachtet Flexibilität als eine der wichtigsten Stärken unserer Zeit und erzählt, warum ihr Beruf so abwechslungsreich ist.**

Es riecht herrlich nach frisch gebackenem Brot. Die Regale sind mit verschiedenen Kreationen gefüllt. Die Fachschule Richemont in Luzern ist bekannt für ihr ausserordentliches Handwerk und ihre präzise Arbeitsweise. Sonja Durrer nimmt sich eine Pause. Sie legt ihre Schürze weg und setzt sich hin, um über ihren Beruf zu erzählen. Mehl, Wasser, Salz und Hefe: Nur vier Grundzutaten brauche es, um ein gutes Brot zu backen. Und daraus könne man zahlreiche verschiedene Brotsorten herstellen, verkündet sie begeistert.

«Ich mag es, dass man sich immer wieder selber herausfordern und Neues kreieren kann. Als Bäckerin erfährt man erst ganz am Schluss, wie das Produkt wird. Nämlich dann, wenn es aus dem Ofen kommt.»

Die Bäckerin fühlt sich wohl an ihrem aktuellen Arbeitsort an der Fachschule Richemont in Luzern. Sie ist Mitarbeiterin bei der Bäckerabteilung und leitet ÜK-Kurse. Die 20-Jährige backte bereits als Kind für ihre Familie und Freunde und träumte von einer eigenen Bäckerei. Als Morgen-

mensch passt ihr das frühe Aufstehen bestens: «Wenn die Kundschaft ihr Gipfeli isst, habe ich bereits meinen halben Arbeitstag hinter mir», so Sonja Durrer. Zu Hause in ihrer WG in Kriens geht die Kernserin auch ihrer Leidenschaft nach und bekocht gerne mal ihre Mitbewohnerinnen.



Sonja Durrer (20) kannte ihren Traumberuf bereits als Kind.

«Ich mag es, dass man sich immer wieder selber herausfordern und Neues kreieren kann. Als Bäckerin erfährt man erst ganz am Schluss, wie das Produkt wird. Nämlich dann, wenn es aus dem Ofen kommt.» 2018 durfte sie an den SwissSkills teilnehmen und begeisterte dabei die Jury und das Publikum. «Ich war sehr motiviert, an den SwissSkills teilzunehmen. Das Ziel war es nicht unbedingt zu gewinnen, aber mein Bestes zu

geben.» Sonja Durrer entschied die Meisterschaft für sich, womit sie nicht gerechnet hatte. Im August 2019 fand dann die Weltmeisterschaft in Kasan, Russland, statt, wofür sie sich über Monate vorbereitete. «Es war eine sehr anstrengende, aber lehrreiche Zeit.» Auch bei dieser Meisterschaft ging sie als Siegerin hervor und reiste mit der Goldmedaille nach Hause. Sie realisiert bis heute nicht, dass sie aktuell noch die «beste» Bäckerin der Welt sei. Aber sich auf den Lorbeeren ausruhen will sie nicht, man müsse jeden Tag das Beste geben. Die Erwartungen seien durch ihre Titel auch gestiegen, erzählt sie.

Ihr Beruf erlebt, wie jeder andere auch, Veränderungen. Die grösste Gefahr stellt wohl die industrielle Massenproduktion dar. «Es ist enorm wichtig, die traditionelle Handwerkskunst zu schützen. Und vieles können Maschinen gar nicht umsetzen», erklärt sie. Einen Vorteil habe

die Veränderung allerdings: «Wir sind heute viel mehr Frauen in unserem Beruf. Es ist körperlich nicht mehr so anstrengend wie früher.»

### Über die Zukunft

«Ich möchte gerne an verschiedenen Orten Berufserfahrung sammeln. Am liebsten auch im Ausland, und später möchte ich meine eigene kleine Bäckerei eröffnen», erzählt Sonja Durrer mit leuchtenden Augen. Eine möglichst kleine, gesundheitsbewusste Bäckerei mit regionalen Produkten soll es sein. «Ich möchte mein Erlerntes unter Beweis stellen und ausgefallene Produkte kreieren.» Sie produziert gerne Sauerteigbrote, Feingebäck, Gebäcke aus tourierten Teigen und zur Abwechslung dürfen natürliche Farben nicht fehlen. Abschliessend meint sie: «Meine Gedanken sind oft bei meinem Beruf, und ich lasse mich von meinem Umfeld fürs Backen inspirieren.»



**schneider**  
spezielles aus Milch

«An meiner Ausbildung ist spannend, dass ich viele verschiedene Sorten von Käse, Joghurt und Milch herstellen kann. Es ist eigentlich unglaublich, was man aus Milch alles produzieren kann.»  
Myrta Imfeld

Wie wärs mit einem Schnuppertag oder einer Schnupperlehre für dich?  
Lorenz Niederberger gibt gerne Auskunft.  
041 676 60 80

**MILCH**  
technologie/in

Molkerei-Käserei Schnider AG | T 041 676 60 80 | info@schnidermilch.ch | www.schnidermilch.ch

**seiler**  
SEIT 1928

Als unabhängiges, inhabergeführtes Traditionsunternehmen produziert Seiler seit 1928 ausgezeichnete Käsespezialitäten, in denen das kulinarische Erbe der Zentralschweiz und des Alpenraums weiterlebt. Sie ist die qualitativ führende Raclette-Käserei im Herzen der Schweiz und wurde bereits mehrfach mit dem Swiss Cheese Award für hochwertigen Raclette-Käse ausgezeichnet. Der lokal verankerte Betrieb aus Giswil ist sich seiner Verantwortung gegenüber Mitarbeitenden und Kundschaft bewusst und setzt auch bei seinen Rohstofflieferanten aus der Talschaft auf persönliche Beziehungen.



## Lehrstelle Milchtechnologe / Milchtechnologin frei / Sommer 2021

Der Milchtechnologe ist heute ein anspruchsvoller Beruf, bei dem, bei entsprechender Eignung und Motivation, später fast alle Türen offenstehen. Wir freuen uns über Deine Kontaktaufnahme zum Schnuppern. Melde Dich doch per E-Mail bei Martin Amschwand / [amschwand@seilerkaese.ch](mailto:amschwand@seilerkaese.ch).

Seiler Käseerei AG / Industriestrasse 45 / CH-6074 Giswil / Tel +41 41 660 80 40 / Fax +41 41 660 89 43  
[kontakt@seilerkaese.ch](mailto:kontakt@seilerkaese.ch) / [www.seilerkaese.ch](http://www.seilerkaese.ch)

Unsere Studierenden nach der Diplomübergabe.



Bilden auch Sie sich weiter!  
[www.medizintechnik-hf.ch](http://www.medizintechnik-hf.ch)



Deine Zukunft beginnt! Willst du einen Beruf mit spannenden Perspektiven erlernen und dabei auch deine sozialen Fähigkeiten im abwechslungsreichen Berufsalltag leben? Dann freuen wir uns auf deine Bewerbung!

In der Residenz Am Schärme und im Hotel Kurhaus am Sarnersee werden zurzeit 25 Lernende in verschiedenen Berufen ausgebildet.



Unsere Mitarbeitenden setzen sich gerne für interessierte und motivierte Lernende ein.



Restaurationsfachfrau/-mann EFZ



Fachfrau/-mann Gesundheit EFZ



Fachfrau/-mann Betriebsunterhalt EFZ



Kauffrau/-mann EFZ



Köchin/Koch EFZ



Fachfrau/-mann Hauswirtschaft EFZ

Residenz Am Schärme 6060 Sarnen Tel. 041 666 10 01 [personalwesen@schaerme.ch](mailto:personalwesen@schaerme.ch) [www.schaerme.ch](http://www.schaerme.ch)  
Hotel Kurhaus am Sarnersee 6062 Wilen Tel. 041 666 74 66 [personalwesen@kurhaus.info](mailto:personalwesen@kurhaus.info) [www.kurhaus.info](http://www.kurhaus.info)



Als Gesundheitsfachperson  
sind wir sehr gefragt.

## Attraktive Gesundheitsberufe – ein sinnvoller Beruf mit Herz

- ✓ Sicherer Arbeitsplatz mit Zukunft
- ✓ Arbeit für und mit Menschen
- ✓ Ausbildung auf verschiedenen Niveaus
- ✓ Vielfältige Aufstiegs- und Weiterbildungsmöglichkeiten
- ✓ praxisnahe Ausbildung

## ZUKUNFT

# PRÄZISION UND KONZENTRATION

**Die Vorbereitungen für die diesjährigen SwissSkills halten Denis Durrer auf Trab. Ende November tritt der Kägiswiler gegen die besten Elektroniker des Landes an und stellt sein Können vor der Jury unter Beweis. Ziel ist es, sich für die Weltmeisterschaften 2021 zu qualifizieren.**

Die herbstliche Kälte hält langsam Einzug, und Denis Durrer ist froh, einen Job an der Wärme zu haben. Ja, sogar einen, der die Wärme erst möglich macht. Er richtet seine Brille auf der Nase, lächelt und sagt: «Das ist das Tolle an meinem Beruf, er macht so vieles möglich.» Der 18-Jährige absolviert zurzeit seine Lehre als Elektroniker bei der Firma Leister in Kägiswil im vierten Lehrjahr. Ein Beruf, der laut Durrer zu einer tatsächlichen Veränderung in der Gesellschaft führen könne.

Eine Welt ohne Elektronik sei schlichtweg nicht mehr vorstellbar, sagt er überzeugt. So seien viele gesellschaftliche Unterschiede im Vergleich zu früheren Zeiten Elektronikern zu verdanken. Ein sehr aktuelles Beispiel sei etwa Corona: «Es musste sehr viel aufs Digitale umgeschaltet werden, ohne Elektroniker wäre das alles gar nicht möglich gewesen», so Denis Durrer.

### **Fokus dank Hobby**

Um sich zu konzentrieren und zu lernen, sich zu fokussieren, nutzt er sein Hobby: «Dank meiner Freizeitaktivität habe ich gelernt, mich nicht ablenken zu lassen und ganz gezielt zu arbeiten. Als Pistolenschütze ist man nur erfolgreich, wenn man präzise und konzentriert ist», sagt Durrer. Dank seiner langjährigen Erfahrung im Pistolenschützenverein Sarnen sei er es sich auch gewohnt, sich auf Wettkämpfe vorzubereiten. «Mit Wettkampfdruck und Nervosität bin ich daher

vertraut.» Und auch das Auftreten vor Publikum dürfte ihm keine so grosse Sorge bereiten: «Ich spiele in der Guggenmusik auf der ersten Trompete und bin es mich daher gewohnt, wenn mir Menschen zuschauen oder eben zuhören.»

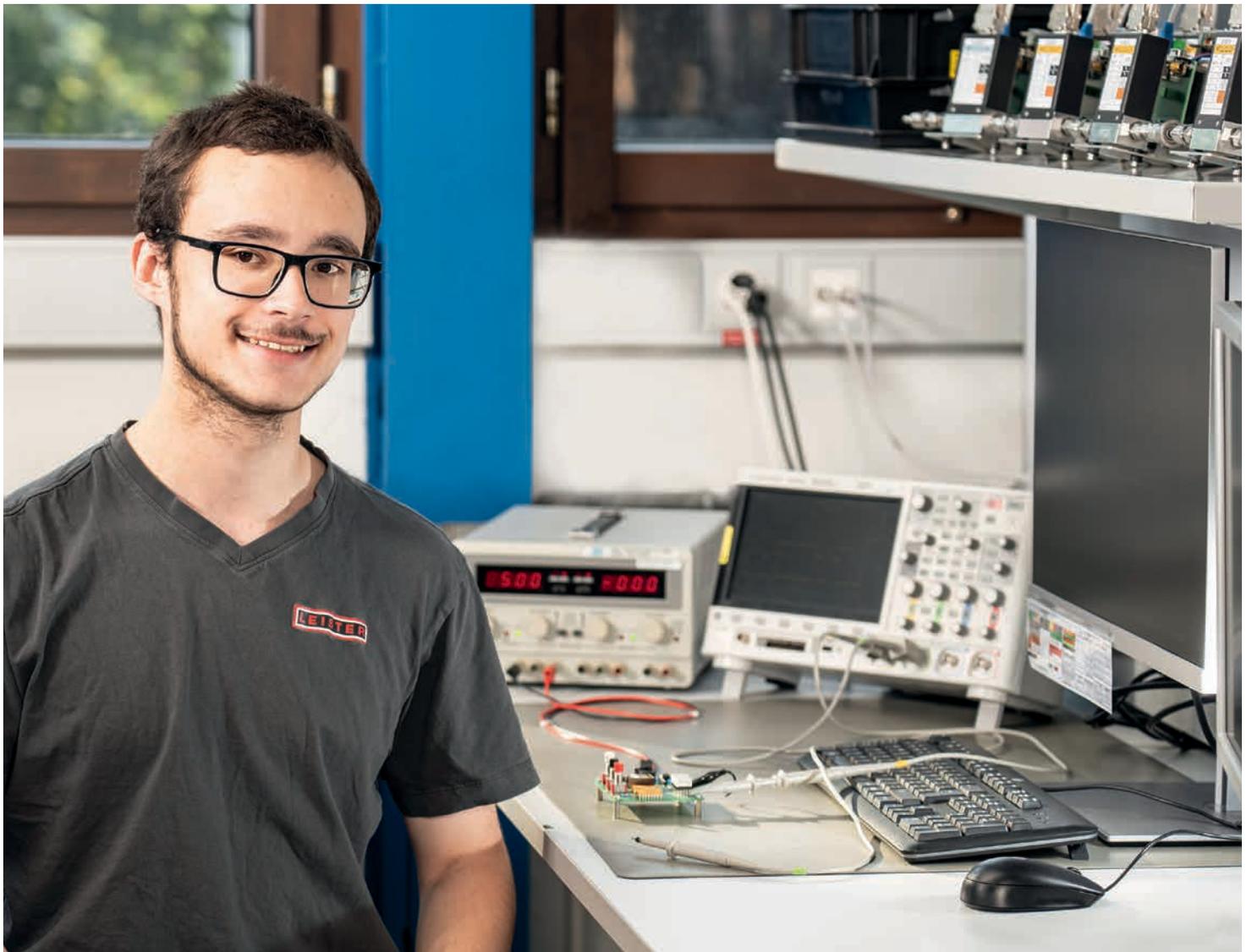
Die Zeit des Lockdowns hat Durrer dazu genutzt, um etwas runterzuschalten und sich Gedanken zu machen. Vor allem aber gewann er dadurch den nötigen Raum, um sich vorzubereiten. «In meinem Umfeld war die Stimmung eher positiv. Die meisten waren glücklich, dass sie zu Hause bleiben konnten.»

### **Die Unterstützung im Umfeld**

Denis Durrer betont, dass seine guten Leistungen und die Motivation ohne die aktive Unterstützung seines Umfelds kaum möglich wären.

«Ich werde von meiner Familie und von meinem Betrieb sehr unterstützt und erhalte viel Zeit, wenn ich mich auf etwas Spezielles vorbereiten muss.»

Während Gleichaltrige sich während der vergangenen Monate auf die Lehrabschlussprüfung vorbereitet hatten, verbrachte Durrer einen Grossteil seiner Zeit damit, für die Schweizermeisterschaft zu üben. «Ich arbeitete täglich daran, besser zu werden. Die Lehrabschlussprüfung wird dann einfach noch ein weiterer Test sein», so Denis Durrer. Der Beruf des Elektronikers decke ein sehr grosses Spektrum ab, weil heute fast alles darauf aufgebaut sei. Während den SwissSkills selbst wird er in den Bereichen Schaltungs-



Denis Durrer (18) an seinem Arbeitsplatz bei der Firma Leister.

design, Softwareentwicklung, Messtechnik und Fehlersuche getestet.

«Mein Ziel ist es, vorne mit dabei zu sein, um an den WorldSkills teilnehmen zu können und danach weitere spannende Herausforderungen annehmen zu können.»

### **Bereit für die Zukunft?**

Für viele ehemalige SwissSkills-Teilnehmer waren die Schweizermeisterschaften erst der Anfang einer steilen Karriere. Auch Denis Durrer möchte den Wettkampf als Sprungbrett nutzen.

«Dieses Engagement bringt mich auf jeden Fall weiter. Mein Ziel ist es, vorne mit dabei zu sein, um an den WorldSkills teilnehmen zu können und danach weitere spannende Herausforderungen annehmen zu können», erzählt Durrer.

Seine Stärken seien zugleich die Voraussetzungen für seinen Beruf: «Ich bin stark darin, Zusammenhänge und Anwendungen schnell zu verstehen, habe eine gute Auffassungsgabe und ein gutes technisches Verständnis.» Ausserdem helfe es, in herausfordernden Situationen ruhig und konzentriert zu bleiben.

→ Denis Durrer erreichte an den SwissSkills den bemerkenswerten 5. Rang. Zu dieser hervorragenden Leistung gratulieren wir ihm und dem Lehrbetrieb herzlich.



**LEISTER**

# Schnuppern? Ich bin bei Leister. Und Du?

- Elektroniker/in EFZ
- Kaufmann/Kauffrau EFZ
- Konstrukteur/in EFZ
- Logistiker/in EFZ
- Polymechaniker/in EFZ
- Produktionsmechaniker/in EFZ

swiss made 

Beim Schnuppern lernst Du spannende Berufe in einem internationalen Unternehmen kennen. Unser cooles Team freut sich, Dich mit viel Engagement auf Deinem Weg zu begleiten.

**Melde Dich bei:**

E-Mail: [erika.windlin@leister.com](mailto:erika.windlin@leister.com)  
Tel. direkt: 041 662 74 92

[www.leister.com/career/willkommen-bei-leister/lehrberufe](http://www.leister.com/career/willkommen-bei-leister/lehrberufe)

Leister im Social-Web



**We know how.**



## «Ein energiereiches Team»

Interessierst du dich für eine Berufslehre voller Energie? Für 2021 haben wir folgende Lehrstellen zu vergeben:

- **Netzelektriker / -in**
- **Elektroinstallateur / -in**
- **Montage-Elektriker / -in**
- **Mediamatiker / -in **NEU****

**Infos  
Lehrstellen**  
[ewo.ch/  
lehrstellen](http://ewo.ch/lehrstellen)

Schicke uns jetzt deine Bewerbung. Bei Fragen ist Brigitta Berchtold gerne für dich da (041 666 51 80 oder [brigitta.berchtold@ewo.ch](mailto:brigitta.berchtold@ewo.ch)). Wir freuen uns auf dich!

**Elektrizitätswerk Obwalden** | Stanserstrasse 8 | 6064 Kerns | [info@ewo.ch](mailto:info@ewo.ch) | [ewo.ch](http://ewo.ch) |  

## LEIDENSCHAFT

# ALS KOCH GANZ HOCH HINAUS

**Für Koch Marco Mehr waren die SwissSkills nur der Anfang einer steilen Karriere. Heute lebt der Obwaldner in Shanghai und erzählt uns im Gespräch, wie es dazu gekommen ist, wie er in China von Corona betroffen war und was man alles erreichen kann, wenn man wirklich will.**

«Hallo Marco?» – Die Verbindung stockt, obwohl sich alle längst an Zoom und Teams und Skype gewöhnt haben. Aber Marco Mehr, der erfolgreiche Koch aus Sarnen, lebt in Shanghai, China. Einem Land, das viele Apps und soziale Medien verbietet. Mit einem VPN können wir dieses Verbot umgehen und dann doch reden.

Wir erreichen ihn an seiner Arbeitsstelle im berühmten Park Hyatt Hotel in Shanghai. Er hat Pause. Für Marco Mehr waren die SwissSkills und später auch die WorldSkills ein Karrieresprungbrett. Er lacht: «Das war der Anfang einer spannenden Zeit.»

Der 34-Jährige ist in Sarnen geboren und laut seinen Worten im Restaurant aufgewachsen. «Zuerst im Restaurant Loki und dann im Baumgarten in Alpnach», sagt er. Sein Berufswunsch stand schon früh fest. Die Lehre wollte er aber nicht etwa im Familienbetrieb absolvieren, Mehr wollte mehr. «Ich hatte früh den Drang, Neues kennenzulernen und zu entdecken», so Mehr. Er ergatterte sich die Lehrstelle auf dem Bürgenstock und konnte relativ schnell in ein Michelin-Restaurant nach St. Moritz wechseln.

Später arbeitete er im Rigiblick in Zürich, im Bellevue-Palace in Bern, in der Villa Principe Leopoldo in Lugano – alles World-leading-Hotels und

-Restaurants. «Ich konnte während jeder Etappe sehr viel dazulernen, aber ich wollte unbedingt ins Ausland», erzählt Marco Mehr. In Asien hätte er es mit ganz anderen Dimensionen zu tun, als wir es uns in der Schweiz gewohnt seien.

«In Seoul hatten wir 1000 Mitarbeitende und 12 Restaurants in einem Hotel.» Das möge nach Massenabfertigung klingen, sagt Mehr, sei es aber nicht. «Es ist Luxus pur. In Asien gibt man einfach mehr Geld aus für das Essen. Das hat hier einen ganz anderen Stellenwert.»



Der Obwaldner Spitzenkoch Marco Mehr (34).



Im Park Hyatt in Shanghai bekocht Marco Mehr (34) Gäste wie Barack Obama, Xi Jinping, Katy Perry oder Brad Pitt.

### Hoch hinaus

Spätestens nach den WorldSkills stand für Marco Mehr fest, dass er im Ausland kochen will. Doch bevor er sich für einen Ort entscheiden konnte, wollte er die Welt bereisen. «Ich startete in Australien, um Englisch zu lernen, und reiste dann während zehn Monaten durch ganz Asien.» Dabei arbeitete der damals 23-Jährige immer wieder in verschiedenen renommierten Küchen und nutzte die Kontakte, die er während der Vorbereitungen auf die Schweizermeisterschaften und die WorldSkills gewinnen konnte. «Das war eine unglaublich tolle Zeit, ich durfte einmal mehr sehr viel lernen», schwärmt Marco Mehr.

Danach blieb er für drei Jahre in der Schweiz. «Mein Traum war es aber immer, für die Hotelgruppe Hyatt im Ausland zu arbeiten», sagt Mehr, der heute genau das tut. Zuerst aber kochte er unter anderem im exklusivsten Hotel der Welt: dem segelförmigen Burj Al Arab in Dubai. «Später arbeitete ich in Burma, Myanmar, in einem Restaurant, das zusammen mit Strassenkindern geführt wurde.»

Seine erste Hyatt-Station war dann in Seoul im Grand Hyatt, es folgte eine Stelle in Hongkong, und heute ist Marco Mehr der Executive Chef im Park Hyatt in Shanghai. Marco Mehr genießt es,

dass es kaum einen anderen Ort auf der Welt gibt, bei dem so viel Geld für Events und das Essen ausgegeben werde. «Das ist nicht vergleichbar mit der Schweiz, und natürlich auch nicht mit Obwalden.»

«Ich nehme meine Arbeit sehr ernst und trage eine sehr grosse Verantwortung.»

### In der Wohnung eingesperrt

Doch auch seine Branche bleibt 2020 vor Corona nicht verschont. Am 24. Januar, gerade während des chinesischen Neujahrsfestes, brach das Coronavirus in China aus, und vom einen Tag auf den anderen sei eine Totenstille in der Stadt eingetroffen. «In der Schweiz ging das Leben trotzdem irgendwie weiter. Man desinfizierte sich vielleicht die Hände und trug Schutzmasken, aber hier bei uns in China, einem kommunistischen Land, werden Befehle blitzartig umgesetzt. Diese politische Einstellung hier war eindeutig ein Vorteil, China konnte dadurch sehr gut und schnell reagieren», erzählt Mehr.

Im Februar seien alle Restaurants geschlossen worden und Marco Mehr flog Anfang März in die

Schweiz für eine Hochzeit. «Ich war der Trauzeuge. Die Hochzeit wurde allerdings abgesagt und die Situation in Europa verschlimmerte sich.»

Er habe sich in China sicher gefühlt und war sich auch sicher, dass China relativ schnell die Grenzen sperren würde. Also flog er früher als geplant zurück. «Ich nehme meine Arbeit sehr ernst und trage eine sehr grosse Verantwortung.» Die Einreise verlief erschwert. «Die Reise hat rund 57 Stunden gedauert. Nach der Ankunft wurde jede/r Einzelne nach Hause gebracht. Ich wurde mehrmals auf Corona getestet und meine Wohnung wurde inspiziert. Es wurde eine Lichtschranke an der Tür montiert, um zu kontrollieren, dass ich die Tür nicht öffne und wirklich zwei Wochen eingesperrt bleibe», erzählt Mehr.

Nur drei Mal am Tag sei es ihm erlaubt gewesen, die Tür zu öffnen. Etwa um den Abfall vor die Tür zu stellen oder das Essen vor der Tür abzuholen – in China bestelle man längst alles per Telefon. Ab Februar durfte man keine Gebäude mehr betreten, ohne vor dem Gebäude Fieber gemessen zu haben. Dabei wurde man mehrmals am Tag registriert. «Mir wurde acht Mal am Tag die Tem-

peratur gemessen. Shanghai zählt 24 Millionen Einwohner, es ist mir bis heute ein Rätsel, wie sie diese Organisation so schnell und effektiv auf die Beine gestellt hatten.»

Marco Mehr ist davon überzeugt, dass sich die Massnahmen gelohnt haben: «Das Business ist bei uns heute erfolgreicher als zuvor. Unter anderem natürlich, weil in China die Grenzen immer noch geschlossen bleiben und ausschliesslich landesinterner Tourismus möglich ist.»

### **Von Obwalden in die weite Welt**

«Die SwissSkills und die WorldSkills waren für mich ein Sprungbrett. Nicht nur die Wettkämpfe selber, sondern die gesamten Vorbereitungen und alle Leute, die wir kennengelernt haben. Die gesamte Erfahrung hat mir geholfen, heute hier zu sein, wo ich bin», so Mehr. Die Verbindung stockt wieder, dann fügt er an: «An den Wettkämpfen trifft man auf so viele Leute aus verschiedenen Branchen, die alle das Beste erzielen wollen. Jede/r Teilnehmende ist bereits mit der Teilnahme erfolgreich. Das ist erst der Anfang, und wer will, kann ganz viel damit erreichen.»



Die Aussicht auf das Park Hyatt in Shanghai ist gigantisch.



# Noch grün hinter den Ohren?

OB KLUGES KÖPFCHEN ODER FLINKE HÄNDE –  
**MACH EINE LEHRE BEI UNS!**

Markus  
**ENZ** AG®  
Ein Unternehmen  
der Enz Group AG

MARKUS ENZ GARTENBAU  
**AKADEMIE**

041 879 80 00  
enz-ag.ch



## Eine Ausbildung mit Karrieremöglichkeiten.

Die Zentralbahn ist eine der grössten und innovativsten Meterspurbahnen der Schweiz und verbindet die touristischen Top-Destinationen Luzern–Interlaken und Luzern–Engelberg. 390 motivierte Mitarbeitende leisten täglich einen hervorragenden Service im regionalen Personenverkehr für die Bevölkerung und Gäste der Zentralschweiz sowie des Berner Oberlands.

Absolviere deine Lehre bei einem ausgezeichneten Arbeitgeber und Lehrbetrieb, welcher dich fördert und zu Höchstleistungen motiviert, als:

**Automatiker/in EFZ**  
**Kauffrau/Kaufmann EFZ öffentlicher Verkehr**  
**Polymechniker/in EFZ**

**Fachleute öV EFZ Planung**  
**Fachleute öV EFZ Zugbegleitung**  
**Detailhandelsfachleute EFZ öV**

Weitere Infos zu den Lehrstellen unter [zentralbahn.ch/lehrbetrieb](http://zentralbahn.ch/lehrbetrieb)  
 Bereit Grosses zu erreichen? Dann bewirb dich online unter [login.org](http://login.org)

## KREATIVITÄT

# EIN BISSCHEN ENTSCHLEUNIGUNG

**Das Jahr 2020 brachte so einige Veränderungen mit sich. Auch für Bekleidungsgestalterin Nicole Leyssing. Im Homeoffice erklärt die 35-Jährige, was sich im Vergleich zu früher verändert hat, was sie von ihrer Grossmutter mitgenommen hat und was ihr Geheimrezept für eine erfolgreiche Karriere ist.**

«Eigentlich wollte meine Grossmutter immer Schneiderin werden», sagt Nicole, während sie dem Kind in ihrem Arm zulächelt. Tochter Vivien ist gerade mal ein paar Wochen alt und geniesst ihre ersten paar Lebenswochen mit ihrer Mama zu Hause. Als Nicoles Grossmutter jung war, seien die Zeiten anders gewesen. «Sie durfte nicht Schneiderin werden, das hat sie mir oft erzählt, und das muss etwas in mir ausgelöst haben. Also habe ich ein paar Jahre später ihren Wunsch erfüllt.»



Nicole Leyssing (35) auf einem Spaziergang mit Tochter Vivien.

Die 35-jährige Schneiderin lebt zusammen mit ihrem Mann und der gemeinsamen Tochter in Alpnach Dorf. Bisher arbeitete sie im Atelier Schnittpunkt und war dort für die Ausbildung der Lernenden zuständig. Daneben unterrichtete sie Nähkurse an der Migros Klubschule und arbeitete für die SwissSkills. «Ich hatte das Glück, dass mein Beruf immer sehr vielfältig war.» Aber selber zu nähen, dafür gab es eher selten Zeit. Das soll sich jetzt wieder ändern: «Ich nähe gerne auch zu Hause für mich und meine Liebsten.»

### **Vizeweltmeisterin**

Als Bekleidungsgestalterin ist die Obwaldnerin richtig gut: So erlangte sie den Titel zur Schweizermeisterin im Jahr 2006 und qualifizierte sich damit für die Weltmeisterschaften in Japan. «Ich ging damals relativ unvorbereitet an den Wettkampf und war am Ende selber überrascht, dass ich aufs Podest kam. Meine Stärke ist es immer gewesen, einen kühlen Kopf zu bewahren.» Als Vizeweltmeisterin kehrte sie damals zurück in die Schweiz. Ein paar Jahre später wurde sie Fashion-Technology-Expertin und trainierte die Schweizermeisterinnen für die WorldSkills. Seit diesem Jahr ist sie Skill Competition Manager an den WorldSkills.

Das ist eine Arbeit, die sie von zu Hause aus vorbereiten kann, ausser für die Vorbereitungswoche und den Wettbewerb selbst wird sie nach Shanghai fliegen. «Ja, Homeoffice passt mir jetzt gerade prima. Dann kann ich nähen, für Vivien da sein und arbeiten.»

Die Wettkampferfahrung habe sie auf ihrem Weg weitergebracht. «Damals half ich meinen Konkurrentinnen und Konkurrenten sogar.» Es sei eine super Erfahrung gewesen. «Bei den Welt-



Nicole Leyssing (35) schenkt jungen Frauen Vertrauen und begleitet sie auf ihrem Weg.

meisterschaften war der Druck etwas höher, wir mussten einen Blazer und ein Kleid herstellen, und nur drei von uns schafften es, die Jacke in der kurzen Zeit fertig zu machen. Da war ich sehr stolz», erzählt Leyssing. Anfangs sei sie für ihre exakte, minutengenaue Zeitplanung etwas belächelt worden, aber letzten Endes sei es diese Organisation gewesen, die ihr zum Erfolg verholfen habe.

### **Junge Frauen unterstützen**

In ihrem Beruf spüre sie nach wie vor das Image von typischen «Männer- und Frauenberufen». Deutlich mehr Frauen würden sich für den Beruf der Bekleidungsgestalterin interessieren. «Als Expertin war das für mich auch eine Chance, vor allem jungen Frauen Vertrauen zu schenken und sie auf ihrem Weg zu begleiten. Eine Möglichkeit, die meine Grossmutter damals nicht erhalten hatte.»

Und obwohl man heute immer noch geschickt mit seinen Händen sein müsse, habe sich der Beruf in den letzten paar Jahren sehr verändert: «Heute wird sehr viel industriell produziert.» Aber die junge Generation interessiert sich wieder mehr für massgeschneiderte Produkte. «Leider wird oftmals unterschätzt, wie teuer ein Klei-

dungsstück ist. Wie viel Zeit braucht man, um eine Jacke herzustellen? Wie viel Aufwand bedeutet das?», fragt Leyssing und antwortet dann selbst: «Das weiss heute kaum mehr jemand. Wir sind es uns gewohnt, jedes Kleidungsstück schnell und günstig zu erhalten. Der Faktor Zeit geht dabei verloren.»

### **Mit Leidenschaft bei der Arbeit**

Nicole Leyssing schwärmt davon, wie es sich anfühlt, aus einem flachen Stoff etwas in 3D zu verwandeln. Vivien macht sich kurz bemerkbar, dann beruhigt sie sich wieder und Nicole Leyssing schaut lächelnd auf. «Es geht darum, etwas zu finden, das man gerne macht. Dann ist man auch gut darin. Und dann ist es auch nicht so schlimm, wenn der Lohn nicht ganz den Erwartungen entspricht.» Sie persönlich liebt es, ihr Wissen weiterzugeben. In einer Welt, die sich so schnell ändert, ist es wichtig, flexibel zu sein und etwas gelernt zu haben, das man im Alltag brauchen kann.

«Und eben, die Zeit. Der Druck auf die junge Generation ist deutlich gestiegen, wir mussten weniger leisten. Eine Entschleunigung täte uns allen gut. Und das wünsche ich mir letzten Endes auch für Vivien.»

# AUTOBERUFE HABEN ZUKUNFT



Du hast Freude an der Technik? Dich faszinieren Autos? Du suchst einen abwechslungsreichen Beruf? Das Autogewerbe bietet dir viele Ausbildungsmöglichkeiten. Ob in der Werkstatt, im Detailhandel oder im kaufmännischen Bereich – eine berufliche Grundbildung im Autogewerbe ist das Sprungbrett für deine Karriere.

**Alles, was du über diese Berufe wissen musst, findest du auf [agvs-zs.ch](http://agvs-zs.ch) oder auf [autoberufe.ch](http://autoberufe.ch)**

 **AGVS | UPSA**  
Auto Gewerbe Verband Schweiz  
Sektion Zentralschweiz

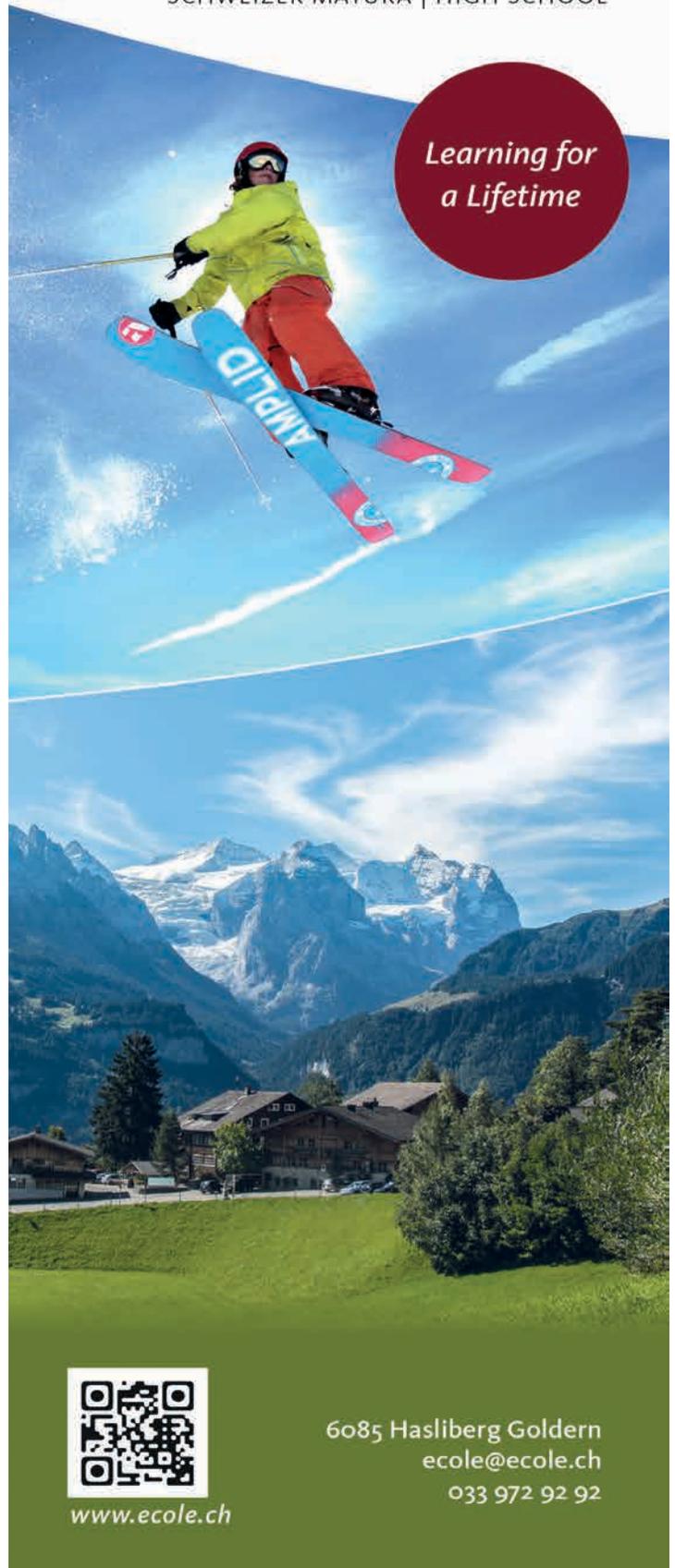
AGVS Zentralschweiz, Telefon 041 349 00 20, [info@agvs-zs.ch](mailto:info@agvs-zs.ch)

## *Ecole* d'Humanité

Das Schuldorf im Berner Oberland

SEKUNDARSCHULE | 10. SCHULJAHR |  
SCHWEIZER MATURA | HIGH SCHOOL

*Learning for  
a Lifetime*



[www.ecole.ch](http://www.ecole.ch)

6085 Hasliberg Goldern  
[ecole@ecole.ch](mailto:ecole@ecole.ch)  
033 972 92 92



Bei der BÜRGI AG das Fundament für deine Zukunft bauen!

**BÜRGI AG**  
**Bauunternehmung**

**BÜRGI** Alpnach Engelberg Hergiswil Ebikon

Grüneckweg 3, 6055 Alpnach  
 Tel. 041 672 71 11, Fax 041 672 71 10, info@buergibau.ch, www.buergibau.ch



Mein Baumeister.

Qualitätsarbeit hat einen Namen.

**HALTER**  
**COLLEDANI**

**HALTER**  
**COLLEDANI**

Werde Gipser.



Dein Partner für Gipserarbeiten  
 und Restaurierungen.

- ▶ Aussenwärmedämmungen
- ▶ Trockenbau
- ▶ Gipserarbeiten
- ▶ Stuckaturen
- ▶ Brandschutz

**Halter & Colledani AG**  
 Kägiswilerstrasse 47  
 6060 Sarren  
 T 041 670 30 20  
 F 041 670 30 26

Gerbergasse 1  
 6004 Luzern  
 T 041 410 37 64  
 F 041 670 30 26

Hovelbachstrasse 45  
 6010 Kiens  
 T 041 320 04 06  
 F 041 670 30 26

lehrlinge@halter-colledani.ch  
 www.halter-colledani.ch



# PERSPEKTIVEN



«**Perspektiven** sind megawichtig im Leben. Sika bietet uns die von Anfang an.»

So beschreiben Tina, Jan, Julie und Andreas ihr Umfeld bei Sika. Die Lernenden arbeiten an unterschiedlichen Sika-Standorten und sprechen darum auch aus unterschiedlichen Perspektiven. Was aber alle gemerkt haben: Sie sind im richtigen Lehrbetrieb gelandet und arbeiten gerne bei Sika! Genauso wie ihre weltweit über 25 000 Arbeitskolleginnen und -kollegen. Wenn in Bau oder Industrie etwas Bleibendes entsteht mit unseren Lösungen zum Kleben, Dichten, Dämpfen, Verstärken und Schützen, ist also immer auch ein bisschen etwas von Tina, Jan, Julie oder Andreas mit drin.

**Ab August 2021** bieten wir in **Sarnen** folgende **Lehrstellen** an:

- **ANLAGENFÜHRER/IN EFZ**
- **KUNSTSTOFFTECHNOLOGE/-IN EFZ**
- **LOGISTIKER/IN**
- **POLYMECHANIKER/IN EFZ**



## **Building Trust Everyday**

- Vertrauen ist für uns das Wichtigste. Wir vertrauen auf deine Fähigkeiten und ermöglichen dir viele Gestaltungsräume.
- Engagierte Berufs- und Praxisbildner, die für eine familiäre Atmosphäre sorgen, machen das Arbeiten bei Sika speziell – viele bei uns nennen dies den Sika-Spirit.
- Wir geben alles, damit dich deine Grundbildung langfristig bei Sika weiterbringt.

## **Durchstarten mit dem Sika Spirit**

Die Sika ist eine grossartige Arbeitgeberin – besonders auch für junge Durchstarter. Erfahre das in den Videos von vielen Sika-Lernenden über ihre Lehrberufe auf **[www.sika.ch/lehrstellen](http://www.sika.ch/lehrstellen)**

Deine Bewerbung erreicht uns schnell und sicher online auf **[www.sika.com](http://www.sika.com)** ⇒ Karriere ⇒ Stellenmarkt

**SIKA MANUFACTURING AG / SIKA SUPPLY CENTER AG**

Industriestrasse 26  
6060 Sarnen / [www.sika.ch/lehrstellen](http://www.sika.ch/lehrstellen)

**BUILDING TRUST**



## VIelfalt

# EIN AUGE FÜR FARBEN

**Melanie Egger weiss, welche Farben es braucht, um sich in einem Raum wohlfühlen. Die Dekorationsmalerin stellte dieses Können an den Weltmeisterschaften vor 14 Jahren unter Beweis und liebt ihren Beruf auch heute noch.**

Melanie Egger streicht ihr Haar zurück, setzt sich hin und atmet laut aus. Sie mag das Gefühl, wenn sie abends nach der Arbeit ihren Körper spürt, der davon erzählt, dass er was gemacht hat.



Melanie Egger stellt ihr Können 2007 in Shizuoka, Japan, unter Beweis.

«Es ist einfach ein tolles Gefühl. Ich kann nicht nur betrachten, was ich vollbracht habe, ich spüre es auch», erzählt die 34-Jährige.

Die Malerin aus Kerns lebt heute zusammen mit ihrem Partner in Giswil. Ihre Karriere hat als junge Malerin mit den Schweizermeisterschaften im Jahr 2006 in Genf begonnen. Ein Jahr später durfte sie ihr Können an den Weltmeisterschaften in Japan unter Beweis stellen, wo sie nach vier anstrengenden Arbeitstagen im japanischen Shizuoka die Bronzemedaille ergatterte. «Ich durfte an die Weltmeisterschaften, weil die damalige Schweizermeisterin zu alt war. Es hat sich auf jeden Fall gelohnt, aber es war unglaublich anstrengend», erzählt sie. Während ihre Mitstreiterinnen sich im Vorfeld fast alle einzig auf den Wettkampf vorbereiten konnten, brachte Egger ihre Vorbereitungen und ihren Beruf unter einen Hut. Sie erinnert sich gerne an den Empfang am Flughafen in Zürich. «Das war ein tolles Erlebnis. Ich erinnere mich auch, wie froh ich war, dass der Druck vorbei war und ich wieder zu Hause war», erzählt sie.

### **Immer noch im Lehrbetrieb**

Ihr damaliger Lehrbetrieb in Sachseln ist auch heute noch ihr Arbeitgeber. «Ich fühle mich sehr wohl bei der Firma Maler Hinter. Da wir eine eher kleine Firma sind, gestaltet sich mein Arbeitsalltag sehr abwechslungsreich.» Als Malerin hat sie ausserdem den Vorteil, bei gutem Wetter draussen arbeiten zu können, bei weniger schönem Wetter arbeitet sie drinnen. Zudem lernt sie viele spannende Menschen kennen. «Heute weiss ich, was sich die Kundschaft wünscht und mit welchen Farben sie sich wohlfühlt.» Und trotzdem: Bei ihr zu Hause sind die Wände grau und weiss. Egger lacht und sagt: «Das stimmt, aber im Moment passt das gerade gut, das wünschen sich aktuell auch viele Kundinnen und Kunden.»



Melanie Egger (34) gewann 2007 die Bronzemedaille im japanischen Shizuoka.

Aufgrund von COVID-19 hatte der Betrieb etwas weniger Kundenaufträge, aber in «normalen» Zeiten geht sie oft auch zu Privatkunden nach Hause, um Innenwände zu streichen. Die Abwechslung zwischen Privatkunden und Firmenkunden sei es, was ihre Arbeit so spannend mache: «Im vergangenen Jahr durfte ich ein ganz besonderes Projekt umsetzen: Ich durfte die Wandbilder im Schweighof realisieren. Und ab und zu mache ich auch Kirchenrenovationen», sagt sie stolz.

Ihre wohl wichtigste Gabe sei aber, mit dem zufrieden zu sein, was sie habe. «Ich stelle keine zu hohen Ansprüche. Solange ich meine Arbeit gut mache, macht sie mich zufrieden. Und das ist, was ich mir von einem Beruf erhoffe.»



**Job mit Zukunft  
werde Elektriker**

Gasser Elektro AG, Alpnach, [www.gasserag-elektro.ch](http://www.gasserag-elektro.ch)



Technik ist dein Ding  
Teamarbeiten machen dir Spass  
Du bringst handwerkliches Geschick mit

**Wir haben die passende Lehrstelle für dich!**

Kontakt: Adrian Gasser / 041 670 19 52





**GASSER ELEKTRO**



## SICHERHEIT ENTSCHIEDET.

Die RUAG AG ist der strategische Technologiepartner der Schweizer Armee. Als zukunftsorientiertes Technologieunternehmen entwickelt RUAG marktführende Lösungen für das Life-Cycle-Management militärischer Systeme und stellt deren zuverlässigen Betrieb in jeder Situation sicher. Rund 2'500 Mitarbeitende leisten jeden Tag einen wesentlichen Beitrag zur Sicherheit der Schweiz.

Wir bieten unseren Lernenden ein modernes Arbeitsumfeld und hervorragende Zukunftsperspektiven.

An den Standorten **Alpnach** und **Stans** bilden wir die folgenden Berufe aus:

- ANLAGEN- UND APPARATEBAUER/IN
- LOGISTIKER/IN
- POLYMECHANIKER/IN

Entfaltungspotenzial bei RUAG hat viele Namen. Denn unser Angebot an Aus- und Weiterbildung, Chancen und Jobs ist so vielfältig wie die Skills und Wünsche unserer Mitarbeitenden. Wir freuen uns auf deine Online-Bewerbung [Motivationsschreiben, Lebenslauf, Multicheck sowie Schulzeugnisse] – und namentlich auf dich.



➤ WEITERE INFORMATIONEN  
[www.ruag.ch](http://www.ruag.ch)  
[berufsbildung@ruag.ch](mailto:berufsbildung@ruag.ch)





**Wir gestalten die Zukunft.**

**Nous créons le futur.**

**Diamo forma al futuro.**



FOLGE UNS

**BAUBERUFE.CH**

**PROFESSIONS-CONSTRUCTION.CH**

**PROFESSIONI-COSTRUZIONE.CH**

**PB**

Sarnen - CH

**E n e r g y  
B u i l d i n g  
I n f r a s t r u c t u r e**

**IPB**

Frankfurt a.M. - D

**PB** P. Berchtold Ing.Büro für Energie & Haustechnik  
Bahnhofstrasse 6  
CH-6060 Sarnen

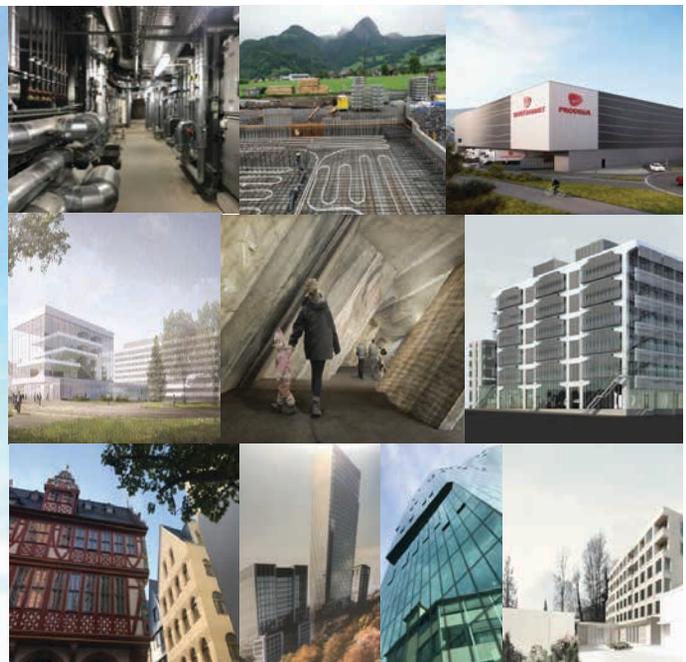
Tel. ++41 41 666 03 30  
Fax ++41 41 666 03 29  
E-Mail: [ipb@ing-berchtold.ch](mailto:ipb@ing-berchtold.ch)

Büro Deutschland: Großer Hirschgraben 15, D-60311 Frankfurt a.M.

**Gebäudetechnikplaner/-in –  
ein Beruf mit Zukunft**

**Wir bieten Lehrstellen in den  
Bereichen Gebäudetechnikplanung  
EFZ Fachrichtung Lüftung / Heizung.**

**Interessiert? Dann sende  
uns deine Bewerbung  
online oder per Post!**



**IPB innovative Gebäudetechnik**

Gesamtenergiekonzepte • Planung Heizung Kälte Lüftung MSR / GLT Geothermie und Solarenergie • WRG-Anlagen für Industrie und Gewerbe • Sanitär / Sprinkler • nachhaltige Energiesysteme

## **INTERVIEW**

# «WIE MACHT MAN WELTMEISTER/-INNEN?»

**Die Firma Portmann Garten AG bildet seit Jahren erfolgreich Lernende aus. Unter anderem hat Lorenz Arbogast (S. 7) seine ersten Berufsjahre bei Portmann Garten verbracht. Wie bildet man zur Spitzenleistung aus?**

**Herr Portmann, Sie bilden aktuell sieben Lernende aus. Auf welche Erfolgsleistungen sind Sie stolz in diesem Jahr?**

Wir hatten diesen Sommer vier sehr gute Lehrabschlüsse im Beruf Landschaftsgärtner. Einer der Lernenden bestand sogar mit der besten Gesamtnote der Zentralschweiz. Im Fach Pflanzenkenntnisse hatte er einen glatten Sechser.

**Spitzenleistungen bei Lernenden sind für Sie nichts Neues. Worauf achten Sie bei der Auswahl Ihrer Lernenden?**

Alle, die bei uns eine Lehre als Landschaftsgärtner/-in machen wollen, kommen vorher eine Woche zu uns schnuppern. Jeden Tag gehen sie mit einer anderen Gruppe auf eine Baustelle oder in einen Kundengarten. Unsere Gruppenführenden bewerten verschiedene Eigenschaften der Schnuppernden und geben ihre persönliche Einschätzung ab. Diese Beurteilungen, ein persönliches Gespräch und die Schulnoten helfen uns bei der Auswahl der künftigen Lernenden.

**Erkennen Sie potenzielle Meister/-innen bereits beim Schnuppern? Welches sind die Fähigkeiten und Eigenschaften, die angehende Meister/-innen an den Tag legen?**

Nein, beim Schnuppern sind die meisten erst ca. 14 Jahre alt, also grosse Kinder. Die Entwicklung

bis zum Lehrabschluss ist gewaltig, sie werden in dieser Zeit zu kräftigen jungen Frauen und Männern. Handwerkliches Geschick, gute Aufnahmefähigkeit und ein grosser Einsatzwille müssen aber sicher bereits vorhanden sein.

**Sie haben bereits mehrere Schweizer- und Weltmeister ausgebildet. An welche Meisterleistungen erinnern Sie sich?**

Es durften schon einige unserer Lernenden an den Schweizermeisterschaften teilnehmen. Den grössten Erfolg feierten Lorenz Arbogast und Pascal Flüeler, sie wurden beide Schweizer- und anschliessend Weltmeister. Livio Vogel wurde vor zwei Jahren Vizeschweizermeister.

**Kommen wir direkt zur Hauptfrage: Wie bildet man Weltmeister/-innen aus? Was ist wichtig bei der Vorbereitung für die Meisterschaften?**

Wichtig ist, dass die Lernenden schon während der Lehre mit grosser Begeisterung am Werk sind. Wer seinen Beruf mit Freude ausübt, macht es in der Regel auch gut und hat Erfolg.

«Jeder Lernende wird regelmässig in allen Bereichen eingesetzt und geschult. Alle unsere Mitarbeitenden sind bei der Ausbildung der Lernenden beteiligt und machen einen sehr guten Job.»

Unser Betrieb ist sehr breit aufgestellt, wir decken alle Bereiche im Gartenbau ab. Jeder Lernende



Martin Portmann, Geschäftsführer der Portmann Garten AG.

wird regelmässig in allen Bereichen eingesetzt und geschult. Alle unsere Mitarbeitenden sind bei der Ausbildung der Lernenden beteiligt und machen einen sehr guten Job. Zusätzlich werden bei unserer Ausbildung fachspezifische Arbeiten und Aufgaben geschult. Nach einem sehr guten Lehrabschluss werden die qualifizierten Lernenden zusätzlich vom Verband für die Meisterschaften vorbereitet.

**Was ist heute in der Arbeitswelt besonders wichtig? Welche Voraussetzungen brauchen Lernende in Ihrer Branche heute?**

Durchhaltewillen und Einsatzfreudigkeit sind sicher Voraussetzungen für einen erfolgreichen Lehrabschluss. In unserer Branche darf die Freude an der Natur nicht fehlen.

Wir arbeiten bei jedem Wetter im Freien, auch körperlich wird einiges geleistet.

**Welche Herausforderungen bestehen aktuell für junge Berufsleute?**

Die jungen Leute müssen sich schon sehr früh für einen Beruf entscheiden, das ist sicher nicht immer ganz einfach. Es wird viel von den Lernenden verlangt und erwartet, auch der allgemeine Leistungsdruck betrifft die Lernenden.

**Jedes Jahr qualifizieren sich mehrere junge Berufsleute aus dem Kanton Obwalden für die SwissSkills und auch für die WorldSkills. Woran liegt das?**

Die Obwaldner sind einfach gute Handwerker.



Die Portmann Garten AG erschafft wundervolle Gartenanlagen mit Charakter.

### **Okay. Und warum ist das so?**

Obwalden hat in sehr vielen Bereichen hervorragende Betriebe. Kreativität und Innovativität sind zwei wichtige Voraussetzungen.

### **Was muss ein Betrieb heute tun, um junge Berufsleute zu gewinnen und zu motivieren?**

Attraktive und interessante Ausbildungsplätze schaffen und anbieten ist sicher sehr wichtig. Aber auch die Zusammenarbeit zwischen den Schulen und dem Gewerbe ist wesentlich. Der Einblick in verschiedene Berufe sollte den Schülern schon früh ermöglicht werden. Zukunftstag, Orientierungstag, Bogs Trail usw. sind nur einige der Möglichkeiten, sich als Betrieb zu präsentieren und den Schülern einen ersten Einblick zu bieten.

### **Das Jahr 2020 ist ein ganz spezielles. Welche Rolle spielt Flexibilität im Berufsalltag in Ihrer Branche?**

Schon vor Corona musste unsere Branche sehr flexibel sein. Wetter, Bauverzögerungen usw. sind nicht immer planbar. Wir hatten grosses Glück, dass wir immer arbeiten durften und den Menschen der Garten durch die ganze Situation noch wichtiger geworden ist. Viele Menschen holen sich in ihrem Garten die nötige Energie und Lebensfreude für ihren Alltag.

«Viele Menschen holen sich in ihrem Garten die nötige Energie und Lebensfreude für ihren Alltag.»

## ONLINE

# SWISSSKILLS CONNECT

In diesem Jahr hätten die zentralen SwissSkills in Bern stattfinden sollen. Corona stellte sich diesem Unterfangen in den Weg. Damit angehende Berufsleute dennoch einen Blick in die Arbeit von jungen Berufsleuten gewinnen können, wurde SwissSkills Connect entwickelt.

Auf der Website [www.connect.swiss-skills.ch](http://www.connect.swiss-skills.ch) können Interessierte den besten jungen Schwei-

zer Berufsleuten aus über 130 Berufen bei der Arbeit zuschauen und dadurch wertvolle Eindrücke für die eigene Berufsorientierung sammeln.

Auf der Onlineplattform sind über 100 deutschsprachige Berufs-Champions mit einem eigenen Profil vertreten. Das Profil gibt Auskunft über die Karriere der Berufs-Champions, ermöglicht aber auch Einblicke in ihr Privatleben.



Auf der Website von SwissSkills Connect kann man einen Einblick in die Tätigkeit junger Berufsleute gewinnen.

## SERVICE

# WORLDSKILLS-TEILNEHMENDE AUS OBWALDEN

### BISHERIGE OBWALDNER LERNENDE MIT ERFOLGEN AN DEN BERUFSWELTMEISTERSCHAFTEN

Gold	Silber	Bronze	Diplom	Zertifikat
5	7	1	3	2

### WORLDSKILLS-DURCHFÜHRUNGEN

\*Lb = Lehrbetrieb

<b>1999 Montreal</b>	Sandro Fanger	Carrosseriespengler	*Lb: Carrosserie W. Fanger Kägiswil	Diplom
<b>2003 St. Gallen</b>	keine Teilnehmenden aus OW			
<b>2005 Helsinki</b>	Lorenz Arbogast	Gärtner	Lb: Niederberger & von Wyl Kägiswil	Gold
<b>2007 Shizuoka (Japan)</b>	Nicole von Ah	Damenschneiderin	Lb: Couture Atelier Irene Bürgi Lungern	Silber
	Melanie Egger	Malerin	Lb: Maler Hinter Sachseln	Bronze
	Marco Mehr	Koch	Lb: Waldhotel Bürgenstock Obbürgen	Silber
<b>2009 Calgary</b>	Dominik von Flüe	Stahlbauschlosser	Lb: Metallbau Widmer AG Alpnach Dorf	Gold
<b>2011 London</b>	keine Teilnehmenden aus OW			
<b>2011 Luzern (Dachdecker-WM)</b>	Florian Rohrer	Dachdecker	Lb: Bedachungen Beat Rohrer GmbH Sachseln	Gold
<b>2013 Leipzig</b>	Armin Beckerbauer	Polymechaniker Automation	Lb: RUAG Schweiz AG Alpnach Dorf	Silber

<b>2015 São Paulo</b>	Laura Müller	Bekleidungsgestalterin	Lb: Atelier Schnittpunkt Stans	Zertifikat
	Robin Rohrer	Polymechaniker CNC Drehen	Lb: maxon motor ag Sachseln	Diplom
	Reto Ettlín	Schreiner	Lb: Walter Spichtig AG Sachseln	Silber
	Samuel Bucher	Drucktechnologe	Lb: von Ah Druck AG Sarnen	Zertifikat
<b>2017 Abu Dhabi</b>	Marco Michel	Polymechaniker Automation	Lb: RUAG Schweiz AG Alpnach Dorf	Silber
	Nils Bucher	Landschaftsgärtner	Lb: Bucher & Müller GmbH Kägiswil	Silber
<b>2019 Kazan (Russland)</b>	Mario Enz	Landschaftsgärtner	Lb: Blättler Gartenbau GmbH Kerns	Gold
	Sonja Durrer	Bäckerin	Lb: Beck Berwert Stalden	Gold
	Martin Amstutz	Koch	Lb: Hotel Belvoir Sachseln	Diplom
	Lukas Muth	CNC Drehen	Lb: RUAG Schweiz AG Alpnach Dorf	Silber
<b>2020 Peking (Dachdecker-WM)</b>	Simon Amrein	Abdichter	Lb: Bedachungen Beat Rohrer Sachseln	Oktober 2020

### OBWALDNER EXPERTEN/EXPERTINNEN IM EINSATZ

<b>Nicole Leyssing-von Ah</b>	WorldSkills: 2015/2017/2019	SwissSkills: 2014/2016/2018
<b>Simon von Moos</b>	WorldSkills: 2013/2015/2017/2019	SwissSkills: 2012/2014/2016/2018/2020
<b>Matthias Rohrer</b>		SwissSkills: 2014/2016/2018/2020
<b>Martin Amstutz</b>		SwissSkills: 2020
<b>Pascal Flüeler</b>		SwissSkills: 2020
<b>Raymond Mamié</b>		SwissSkills: 2020



WIR BILDEN AUS.

Zimmermann/-frau  
Kaufrau/-mann



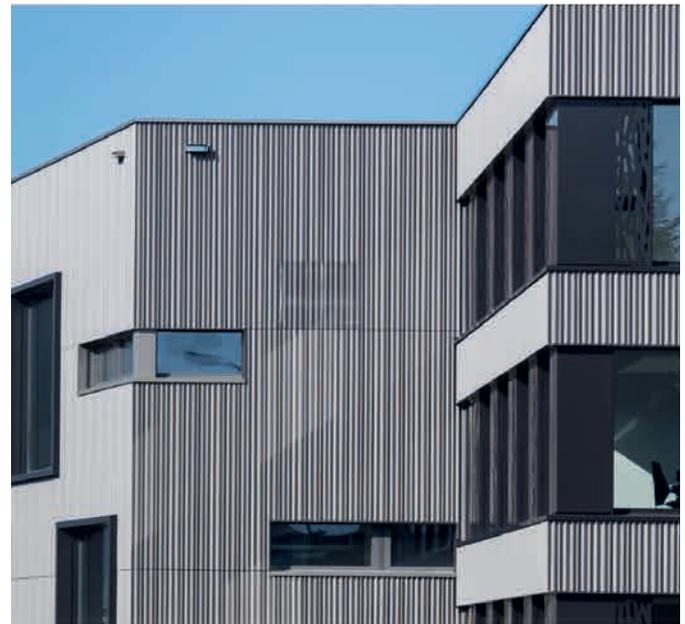
**HPGASSERAG**

*Einzigartige Lösungen  
mit Leidenschaft*

HP Gasser AG  
Industriestrasse 45  
CH-6078 Lungern

Tel: 041 666 2535  
[www.hpgasser.ch](http://www.hpgasser.ch)

# Feba



Wir bilden aus.

- Anlagen- und  
Apparatebauer/in EFZ
- Fassadenbauer/in EFZ
- Metallbau-  
konstrukteur/in EFZ

Infos auf [www.feba.ch/ausbildung](http://www.feba.ch/ausbildung)

## **SERVICE**

# WEITERE NÜTZLICHE SEITEN IM WWW

Diese Liste wurde von der Berufs- und Weiterbildungsberatung Obwalden zusammengestellt.

### **Berufswahl und Lehrstellensuche**

<a href="http://www.berufsberatung-ow.ch">www.berufsberatung-ow.ch</a>	Berufs- und Weiterbildungsberatung Obwalden, BIZ-App mit Lehrstellen- und Lehrfirmenverzeichnis
<a href="http://www.berufsberatung.ch">www.berufsberatung.ch</a>	Informationsportal zu Aus- und Weiterbildungen, Lehrstellen
<a href="http://www.berufe-easy.ch">www.berufe-easy.ch</a>	Informationen zu zweijährigen Grundbildungen EBA
<a href="http://www.berufsberatung.ch/myBerufswahl">www.berufsberatung.ch/myBerufswahl</a>	Arbeitsmittel zur Berufswahl

### **Unterstützungsmöglichkeiten**

<a href="http://www.beruf.ow.ch">www.beruf.ow.ch</a>	Lehraufsicht, Amt für Berufsbildung Obwalden, Case Management Berufsbildung Obwalden
<a href="http://www.jugendberatung.ow.ch">www.jugendberatung.ow.ch</a>	Jugend-, Familien- und Suchtberatung Obwalden
<a href="http://www.ow.ch">www.ow.ch</a>	Stipendien und Ausbildungsbeiträge Obwalden
<a href="http://www.berufsberatung-ow.ch">www.berufsberatung-ow.ch</a>	Berufs- und Weiterbildungsberatung Obwalden

### **Flüchtlinge, Migration**

<a href="http://www.integration-obwalden.ch">www.integration-obwalden.ch</a>	Soziale Dienste Asyl, Fachstelle für Gesellschaftsfragen
<a href="http://www.bwz-ow.ch">www.bwz-ow.ch</a>	Integratives Brückenangebot IBA
<a href="http://www.berufsberatung-ow.ch">www.berufsberatung-ow.ch</a>	Bildungssystem in 11 Fremdsprachen (Download)
<a href="http://www.sem.admin.ch">www.sem.admin.ch</a>	Übersicht über verschiedene Ausländerausweise und Arbeitsbewilligungen



**TEAM WINDLIN**

**WIR SUCHEN DICH!**

**LEHRSTELLEN 2021**

**Automobilfachmann/-frau  
Automobilmechatroniker/in**

Fachrichtung Personenwagen und Nutzfahrzeuge

Ausbildungsorte in Kerns und Kriens  
Alle Lehrstellen unter [www.yousty.ch](http://www.yousty.ch)

Melde dich bei  
Ernst Amrhein  
Telefon 041 666 01 44, [ernst.amrhein@windlin.ch](mailto:ernst.amrhein@windlin.ch)  
[www.windlin.ch](http://www.windlin.ch)

**AUTO**  
**WINDLIN**  
MEHR DRIVE





## Zusammen versetzen wir Berge.

Entdecke unsere spannenden Lehrberufe  
und vereinbare eine Schnupperlehre als:

- Maurer / in
- Grundbauer / in
- Baumaschinenmechaniker / in
- Fachmann / Fachfrau Betriebsunterhalt
- Logistiker / in
- Kaufmann / Kauffrau

Gasser Felstechnik AG  
felstechnik.ch



**Du kannst nicht nur unter Druck  
sondern auch mit Druck gut arbeiten?  
Beim Pizzaessen interessiert dich  
der Aufdruck des Pizzakartons mehr  
als die Inhaltsstoffe der Speise?**

Dann bist du bei uns genau richtig!  
Gemeinsam im Team entwerfen, produzieren und ver-  
markten wir Druckprodukte.  
Melde dich jetzt, um die vielfältigen Karrierechancen  
kennen zu lernen und um einen unserer Ausbildungs-  
plätze zu ergattern.



Weitere Informationen zu unseren  
Lehrstellen findest Du auf unserer  
Website [abaecherli.ch/Lehrstellen](http://abaecherli.ch/Lehrstellen)



# Meine Zukunft.

Suchst du einen abwechslungsreichen Ausbildungsplatz mit interessanten Zukunftsperspektiven?  
Dann bewirb dich bei uns.

Wir sind ein super Team und freuen uns auf dich.

[www.okb.ch/lehrstellen](http://www.okb.ch/lehrstellen)



 **Obwaldner  
Kantonalbank**

**OKB.** Einfach vertraut.  
[www.okb.ch](http://www.okb.ch)